

2014 1022

(08Z)RING ZURÜCK VILLMAR Bf. - FRANKFURT(M)-HÖCHST Bf.

(08Z).00 ALLGEMEINES

Zeichen in der Natur: Schwarzer Ring

Besonderheit: einzige Marmorbrücke Deutschlands in Villmar

Aufnahmedatum: 6. - 8. 90

Letzte Inspektion: 2014 08 - 09

Länge: km 70.6; 9.91: km 72.12; 10. 92: km 70.00; 2. 93: auf die 1992 in einem Zuge gemessene Länge umgerechnet; 10/11. 94: km 70.08 (umgelegt oberhalb von Kronberg, im Kronthal, südlich der Autobahn in Sossenheim und an der Nidda-Mündung); 9. 97: km 71.05; 1. 2000: km 70.55 (am Bahnhof Villmar umgelegt); 11. 2001: km 70.26 (mit kleinem Umweg in Nied wegen einer Baustelle); 2. 2004: km 69.96 (umgelegt in Kronberg am Berliner Platz); Oktober/November 2005: km 70.46; 2007-12: umgelegt zwischen Wanderweg (09)LIEGENDES V und Dombach; 2008-10: km 69.86; 2008-12: die öffentlichen Verkehrsmittel gelöscht, da sie zum Fahrplanwechsel 2008-12-14 stark verändert worden sind; auch die kleinsten Busse sind sehr gut über die Bahn-Auskunft im Internet zu finden; 2011-08: km 69.73; 2011-12: am Tillmannsweg leicht umgelegt, die Länge bleibt unverändert; 2014 09/10: km 70.20.

LANDKARTEN:

0. Elektronische Landkarten

siehe GPS-Daten auf meiner Internetseite drmvf.de

1. gdb für Garmin Topo Deutschland VR6 - gdb (Vektorkarte);
2. igt für MagicMaps, Tour Explorer, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Version 4;
3. ovl für CD-Rom Top 50 Hessen, Version 5, Amtliche Topographische Karten, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, ISBN 978-3-89446-446-2;
4. gpx- zum Austausch für andere elektronische Karten

A. Maßstab 1 : 50 000

- A.1 Topographische Freizeitkarte Taunus östlicher Teil, gemeinschaftlich herausgegeben vom Taunusklub e. V. und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2010, ISBN 978-3-89446-509-4, von km 0.5 (Nähe Bf. Villmar) bis km 70 (Ende)
2. Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000 Taunus westlicher Teil, Aartal, gemeinschaftlich herausgegeben vom Rhein-Taunus-Klub e. V., Taunusklub e. V., Ferienregion Aartal und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2013, ISBN 978-3-89446-521-6, von km 2 bis km 70.13 (Ende)
- A.3 Topographische Freizeitkarte Nördlicher Odenwald Bergstraße und Ried, Region Starkenburg, Naturpark Bergstraße-Odenwald, Europäischer Geopark, gemeinschaftlich herausgegeben vom Odenwaldklub e. V., Naturpark Bergstraße-Odenwald, Europäischer Geopark, Region Starkenburg und dem Hessischen Landesvermessungsamt, 2005, ISBN 978-3-89446-288-8, von km 61.5 (Schwalbach) bis km 70 (Ende)
- A.4 Lahn-Dill, Topographische Freizeitkarte 1 : 50 000, Gemeinschaftlich herausgegeben vom Naturpark Lahn-Dill-Bergland, Lahn-Dill-Kreis und dem Hessischen Landesamt für Bodenmanagement und Geoinformation, 2009, ISBN 978-3-89446-200-8, von km 0 bis km 7.5 (Oberes Preußenroth)

B. Maßstab 1 : 25 000

B.1 Topographische Freizeitkarte DTK 25, Hessisches Landesamt für Bodenmanagement und Geobasisinformation, 2011, ISBN 978-3-89446-418-9, von km 23.5 (Dombach) bis km 62 (östlich von Sulzbach)

ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL:

2008-12: gestrichen, da mit dem Fahrplanwechsel am 14. 12. 2008 sehr starke Veränderungen erfolgt sind. Sehr gute Ergebnisse auch für alle Busse liefert die Internet-Auskunft der Bahn.

WEGEBESCHREIBUNG

(08Z).01 VILLMAR - (02)LAHNHÖHENWEG

Wir gehen bei km 0.00 am Ausgang aus dem **Bahnhof Villmar** an der Normaluhr los (gegenüber war 2014 das neue Gebäude des Marmoratoriums) und **links** ab parallel zu den Gleisen, bei noch km 0.00 am Ende des Gebäudes und dem Zugang zu den Bahnsteigen vorbei,

halblinks oben sehen wir die Kirche und links die Marmorbrücke über die Lahn,

bei km 0.04 sind wir bis 1999 links auf den Steg über die Eisenbahn-Gleise gegangen, dann ist dieser Steg aber wegen Baufälligkeit abgerissen und bis 2014 nicht erneuert worden, wir gehen deshalb geradeaus weiter, Kilometer 41.8 der Bahn ist links bei km 0.07, das Ortschaftsschild Villmar der Bahn links gegenüber bei km 0.10, ein Weg geht nach halbrechts vorn unten bei km 0.12 ab,

von hier an folgt ein kleiner **Linksbogen** bis vor die Bahnschranke, ab km 0.14 geht es dann über die Gleise der Lahntalstrecke, Blick ist halblinks auf die Marmorbrücke und halbrechts auf den spitzen Turm der Kirche, über die Bahn weg bis km 0.15,

dann **links** mit einem Asphaltweg R7 von rechts, weiter leicht aufwärts,

Bei km 0.25 biegen wir dann **rechts** ab, rechts steht hier ein Brückenheiliger:

Johannes von Nepomuk, Zum Gedenken an die Vertreibung 1946 - 1996.

bei km 0.26 beginnt die **Marmorbrücke** über die **Lahn**,

zurück sehen wir den Marmorbruch von Villmar, von dem wir gekommen sind.

Das Ende der **Marmorbrücke** passieren wir bei km 0.33 und gehen dann abwärts mit dem Rechtsbogen bis km 0.37, die Weyandstraße mündet dann links in unsere Straße Am Lahnufer bei km 0.42.

Hier gegenüber biegen wir **rechts** abwärts auf ein Treppchen nach Haus Am Lahnufer 17, mit Rechts-Links-Knick auf halber Höhe abwärts, gehen dann bis vor die **Lahn** bei km 0.46,

hier **links** lahn-abwärts ab, kurz später ist ein Sitzgruppe rechts, Lahnschiff Villmar hat seine Anlegestelle rechts bei km 0.52, ein Fußweg kommt von links bei km 0.56, halbrechts abwärts geht es zu einer Anlegestelle für Sportboote, dann gehen wir mit rechtwinkligem **Linksbogen** aufwärts ab km 0.61, Asphalt beginnt bei km 0.63,

und kurz danach bei km 0.64 biegen wir wieder **rechts** ab auf einen Sandweg zur Lahn, zwei große Steinbrocken liegen links, und ein Fußweg geht nach links bei km 0.67, wir gehen leicht abwärts, rechts beginnt ein Geländeerücken ab km 0.70, rechts hinter dem das Wehr der **Lahn** ist, wir gehen abwärts bis neben das Wehr bei km 0.74

und hier vor dem ersten Gebäude, das rechts ist und vor einem Fußgänger-Rondell **links** aufwärts von der **Lahn** fort, auf die Straße zu, links bleibt deren Haus Nr. 26. Jetzt steigen wir mit der Asphaltstraße, bei km 0.78 ist ein Umspannhäuschen rechts, die König-Konrad-Straße kommt bei km 0.82 von rechts hinten nach geradeaus oben, die wir aber nur berühren.

Wir gehen hier nämlich **halblinks** von der Autostraße von Runkel (rechts) nach Villmar hinein fort, **halblinks** aufwärts mit einer Nebenstraße. Bei km 0.91 kommt dann eine Einmündung von links hinten oben, links an unserer Straße ist eine hohe alte Mauer, unsere Straße heißt Burgstraße, wie wir bei km 0.94 sehen, wo von rechts unten eine Straße kommt und rechts ein großer Parkplatz ist. Dann mündet wieder eine Straße von links hinten oben bei km 0.96,

über den Parkplatz rechts sehen wir den großen schlanken Sendemast für Villmar.

Wir gehen noch aufwärts bis vor Haus Nr. 14, das rechts ist, in dem eine Quelle-Agentur ist, geradeaus heißt die Straße hier Zehntenstraße.

Hier biegen wir **links** ab in die ebenfalls Zehntenstraße bis zur nächsten Querstraße bei km 1.05,

links durch sie sehen wir die Kirche, halblinks die Apostelschenke.

Hier biegen wir vor Haus Nr. 29 der Querstraße **rechts** ab, noch leicht aufwärts bis km 1.08, dann leicht abwärts auf ein schönes Fachwerkhaus zu, überqueren die **Hauptstraße** von Villmar nach Aumenau/Weilburg bei km 1.11, hier ist ein freier Platz mit links einem schönen Brunnen aus Marmor.

Wir gehen links versetzt **geradeaus** weiter, dann geht eine Gasse nach links bei km 1.17, das Altgässchen nach rechts bei km 1.20, Gasthof Deutsches Haus ist links bei km 1.21, die Peter-Paul-Straße zweigt links bei km 1.25 ab, wir gehen gegen die Einbahnstraße. Dann kommt die nächste Autostraße von rechts oben, die Hauptstraße bei km 1.28, von hier an heißt unsere Straße **geradeaus** Mattheiser Straße, altes Gemäuer ist links mit einer Tafel

MATTHEISER TURM
EHEMALIGER WACHTURM DER FESTUNGSANLAGE VILLMAR 1250 ERSTMALS URKUNDLICH
ERWÄHNT, 1359 NACH ZERSTÖRUNG NEU ERRICHTET.
VERSCH. (Verein?) VILLMAR 1986.

Dann folgt ein leichter Linksbogen mit einem Fußweg nach links bei km 1.36, eine kleine Hauptstraße quert von rechts oben nach links unten bei km 1.55, wohl eine Umgehungsstraße um Villmar, und danach ist ein Umspannhäuschen rechts bis zur Querstraße bei km 1.59, auf welcher der Wanderweg (02)LAHNSHÖHENWEG verläuft.

(08Z).02 (02)LAHNSHÖHENWEG - (02)LAHNSHÖHENWEG

Hier bei km 1.59 biegen wir **links** ab, links von einer Betonmauer bis km 1.65, dann geht ein Grasweg nach rechts bei km 1.67, von hier an gehen wir schon wieder leicht aufwärts,

aber bei km 1.72 erst über den **Querbach** hinweg. Eine Asphaltstraße führt nach links und ein breiter Feldweg nach rechts bei km 1.76,

nach links heißt die Straße Am Engelsberg, die leicht abwärts geht, aber weiter hinten wieder aufwärts, 20 m links parallel läuft ein Asphaltweg Am Kuhgraben.

Wir gehen geradeaus weiter, rechts ist dann noch Haus Nr. 6, wir steigen jetzt mit Rechtsbogen aus **Villmar** hinaus, ab km 1.81 im Hohlweg, vorbei an einer freien Fläche links oben bis km 1.95, an deren oberem Ende Häuser stehen. Bei km 2.00 steigt eine steile Treppenartige Rinne von rechts oben die Böschung herab, links war die Böschung nach den Häusern schon zu Ende, rechts bei km 2.15, wo ein Grasweg von rechts kommt und auch die Bäume beendet sind. Bei km 2.22 kommt ein Grasweg von rechts, danach beginnen rechts Birken, bei km 2.29 steigt ein Asphaltweg von links vorn unten auf, danach stehen auch links Birken, wir sind jetzt in einer Allee.

Sehr schöner Blick ist nach links in das Lahntal, und halblinks weit vorn auf zwei sehr große weiße Gebäude in einer Senke auf dem Gegenhang, über einen frei stehenden Bauernhof hinweg, der etwa 800 m vor uns ist.

Bei km 2.46 mündet ein Asphaltweg von rechts in unserem Linksbogen, bei km 2.55 geht ein Asphaltweg rechts vorn aufwärts ab, bei km 2.59 kommt ein Feldweg von links unten in unseren leichten Rechtsbogen, bei km 2.90 ein Feldweg von einem einzeln stehenden Bauernhof links unten, danach folgt ein langer Rechtsbogen, in dem ein Asphaltweg von links hinten bei km 2.99 nach rechts vor als Feldweg quert. Wir gehen weiter mit Rechtsbogen bis km 3.10, dann wieder geradeaus vorwärts,

halblinks oberhalb des Wiesentälchens sehen wir schon eine Hütte, zu der wir gehen werden.

Bei km 3.26 schließt sich ein Linksbogen unseres Wegs an, aus dem nach rechts und rechts vorn Asphaltwege abzweigen, bis km 3.38, wo ein kleines Grastal links weg geht, das sich 50 m unterhalb verästelt, wir danach mit Rechtsbogen oberhalb des nächsten Gras-Tälchens vorbei gehen, das bei km 3.45 nach links hinten unten zu dem ersten hin weggeht. Wir gehen danach mit Linksbogen weiter. Bei km 3.49 kommt ein Asphaltweg von einem Wasserwerk rechts oben, bei km 3.58 geht ein breiter Schotterweg rechts weg, bei km 3.60 führt ein Gras-Feldweg nach links.

Bei km 3.64 sind wir an der Einfahrt in den **Parkplatz Galgenberg** rechts, wunderschöner Blick ist zurück:

nach links nach Süden und dann im gesamten Halbkreis bis nach halblinks vorn in Wanderrichtung, halblinks vorn ist oben auf dem Berg ein Sendeturm, eine Beton-Nadel weit gegen den Horizont, verschiedenste Orte links zurück.

Bei km 3.70 sind wir an der Ausfahrt aus dem Parkplatz rechts, bei km 3.72 ist Gebüsch links, ein Feldweg geht nach links und eine ist **Hütte** rechts, an der geschrieben steht:

fGalgenberg 277 m
11. bis 17. Jhrh. Richtstätte der Grundherrschaft Villmar.

Schöner Blick bietet sich halblinks zurück auf

Villmar und links auf den nächsten Ort lahn-aufwärts.

Bei km 3.72 endet der Asphalt, bei km 3.74 ist Hecke auch rechts, bei km 3.77 steht eine Grillhütte rechts unten in einem alten Steinbruch, der sich bis km 3.83 erstreckt, wo wir einen Linksbogen vor dem Waldrand her machen, bei km 3.85 ist dann links die Hecke wieder zu Ende,

allerschönster Blick bietet sich nach links in unsere Ankunftsrichtung und geradeaus auf den erwähnten Beton-Sendeturm.

Wir gehen bis km 3.88

und biegen hier **rechts** in den Wald ab, noch leicht aufwärts. Quergräben kommen vor und nach der Barriere, an der wir bei km 3.90 vorbeigehen,

dann durchschreiten wir einen **Halblinksbogen** ab km 4.05, aus dem geradeaus ein Grasweg weitergeht, wir steigen weiter mit leichtem Linksbogen bis km 4.19, gehen dann abwärts weiter mit Linksbogen, an dessen Ende bei km 4.21 von rechts hinten ein Grasweg einmündet, nach dem dann bei km 4.22 ein Graspfad rechts weggeht, wo wir **geradeaus** abwärts weitergehen, links ist dichter junger Wald, rechts beginnt jedenfalls ab km 4.32 ein Kahlschlag, der hinter wenigen Bäumen deutlich sichtbar wird. Dann verlässt uns ein Grasweg nach links bei km 4.36 in den Wald, eine Bank steht rechts bei km 4.40, von wo an unser Abstieg wesentlich steiler wird, bei km 4.42 sind wir am Ende des Kahlschlages rechts und am Beginn von Wald auch rechts, wir gehen kräftig abwärts bis km 4.49 auf den Querweg,

und hier **rechts** steil aufwärts. Bei km 4.57 wird der Kahlschlag rechts wieder sichtbar, da das Gebüsch aufhört, bei km 4.67 quert ein Weg, ab km 4.72 sind wir auf einer **Vorhöhe** und gehen nur noch mit leichtem Anstieg, bei km 4.78 haben wir dann die **Höhe** erreicht. Kurz nach ihr steht bei km 4.79 eine Bank links, und links ist auch ein Marterl, wir gehen noch fast eben, aber doch schon ganz leicht abwärts, deutlich abwärts dann ab km 4.82, aber nur bis zum nächsten Querweg, zusätzlich zu dem von halblinks vorn ein Weg kommt, bei km 4.85, hier kommt der Wanderweg (02)LAHNSHÖHENWEG entgegen. Rechts hinter dem abzweigenden Weg steht ein Schild

Eisental, Abt. 14, 15,

daran zeigt ein Rannerschild

(08)RING rechts Tannenhof 6.0 km,

Ein weiteres Rannerschild zeigt

(08)RING zurück Galgenberg (Parkplatz) 1 km.

(08Z).03 (02)LAHNSHÖHENWEG - (06)LIEGENDES Y/(98)SCHWARZER BALKEN/-
(99)SCHWARZES DREIECK

Wir biegen bei km 4.85 **rechts** abwärts ab und gehen hinab in das **Eisental**, tauchen in den

Buchenwald ein, gehen bei km 5.01 durch die **Senke**, die wir auf einem Damm über das Tal durchmessen, dann geht bei km 5.06 Weg links abwärts, wir steigen wieder kräftig und kommen bei km 5.12 auf die nächste **Höhe**, nach der wir leicht abwärts gehen, ab km 5.25 etwas steiler, bis auf den Querweg bei km 5.36 vor dem **Waldrand**, an dem rechts eine Bank steht.

Halblinks unten sehen wir Münster liegen.

Wir gehen hier **10 m links versetzt geradeaus** weiter, also bei km 5.36 links leicht abwärts und bei km 5.37 wieder rechts ab, dann aufwärts bis km 5.38 und dann auf einem Grasweg abwärts,

halbrechts unten im nächsten Tal sind die Häuser von Weyer zu sehen.

Über einen Gras-Querweg kommen wir bei km 5.46, und ist ein Hochsitz links,

halblinks unten wesentlich vor Münster sind wenige Häuser eines Aussiedlerhofs, das müsste die Stollenmühle sein, vor uns der Berg ruft uns schon, an seiner linken Seite werden wir ihn bezwingen.

Ab km 5.53 verschwinden die Häuser von Weyer, vor dem Horizont bleibt ein Ort sichtbar, das müsste schon hinter dem Emsbach-Tal sein. Wir gehen geradeaus abwärts, bei km 5.68 quert ein Feldweg, 150 m links beginnt Wald, wir gehen geradeaus weiter abwärts, mit leichtestem Rechtsbogen bis km 5.78, dann mit ganz sanftem Linksbogen, in dem bei km 5.84 von rechts ein Feldweg kommt und **rechts Wald beginnt**, vor dem wir weiter mit **Linksbogen** abwärts gehen bis zum **Waldbeginn** auch links bei km 5.91, dann mit leichtem Rechtsbogen, abwärts mit **Rechtsbogen um 90°** links von einer Böschung her, in welchem wir ab km 6.05 rechts in den alten Steinbruch sehen können, der aber schon vorher begonnen hat, hinter dem Wald verdeckt war. Vor uns liegt unten die **Straße** von Weyer nach Münster, bis zu der wir hinabgehen, wo rechts der Steinbruch ist,

und bei km 6.15 biegen wir vor ihr rechtwinklig **links** ab (rechts ist eine Bushaltstelle), überqueren die **Straße**, auf der etwa 250 m links die Häuser der **Guckelmühle** stehen, und gehen ab km 6.15 nach der Straße geradeaus abwärts durch das Tal des **Laubusbachs**, nach der ein Rinnerschild links anzeigt:

(08)RING zurück Galgenberg 2.5 km(Parkplatz),
zurück Tannenhof ? km.

Ein Betonrundmast steht rechts, und eine mittlere Stromleitung quert bei km 6.21, den **Laubusbach** überqueren wir bei km 6.23 und gehen danach geradeaus aufwärts bis vor den Berghang auf den Querweg bei km 6.25.

Auf ihn biegen wir **links** aufwärts ab und gehen jetzt rechts oberhalb des Tals des **Laubusbachs** mit langem Rechtsbogen aufwärts, rechts steigt der Hang kräftig an und auch wir mit den leichtesten Bögen unseres breiten Wegs recht ordentlich. Ein alter Grasweg geht halblinks abwärts bei km 6.38, wir danach steiler aufwärts bis zu einer **Zwischenhöhe** bei km 6.46, etwa 150 m links unten ist Wiese hinter dem Wald, dann sanft abwärts bis km 6.53 und dann wieder aufwärts. Dann quert ein Grasweg von rechts hinten oben nach halblinks vorn unten bei km 6.70, die Wiese ist mittlerweile 300 m links unterhalb, die Gegend hier

heißt Unteres Preußenroth; wir steigen kräftig mit andauerndem Rechtsbogen. Ein verfallener Grasweg kommt von rechts hinten eben bei km 6.89, danach lässt der Anstieg etwas nach ab km 6.92, es folgt ein Rechtsbogen bis km 7.02, dann ein Linksbogen, und ab km 7.09, wo der Linksbogen endet, gehen wir fast eben. Eine Bank steht bei km 7.12 rechts, wir haben nur noch leichten Anstieg, ein leichter Rechtsbogen geht bis km 7.19, und dann kommt wieder ein leichter Linksbogen. Mit dem kräftigen Rechtsbogen haben wir dann auch stärkeren Anstieg ab km 7.32, bei km 7.32 noch geht geradeaus ein Grasweg abwärts, wir steigen mit starkem **Rechtsbogen** stark an vor einem Seitental, das links parallel aufwärts zieht, das Gebiet hier heißt Oberes Preußenroth; der Rechtsbogen wird insgesamt zum U-Bogen nach rechts zurück vom oberen Ende des Seitentals weg bis km 7.44, danach gehen wir geradeaus aufwärts rechts vor dem hohen Wald her, rechts von uns ist junger Wald. **Linksbogen** beginnt dann ab km 7.50, der ab km 7.59 stärker wird, und an dessen Ende bei km 7.61 von rechts hinten unten ein Grasweg einmündet. Dann gehen wir ganz genau gerade aufwärts zwischen Buchenwald links und Nadelwald rechts, auf eine erste **Zwischenhöhe** auf dem Querweg, der links Grasweg, rechts breiter Weg ist, bei km 7.74, dann ein kleines Stück leicht abwärts geradeaus weiter, abwärts bis km 7.77, dann wieder leicht aufwärts bis km 7.87, dann wieder sanft abwärts, ab km 7.96 deutlich abwärts. Eine Sitzgruppe steht links bei km 8.07, danach gehen wir mit leichtem Rechtsbogen und über einen Querweg von rechts vorn unten nach links leicht hinten oben weg, in den nach links ein Schild

nach Münster

weist. Wir gehen geradeaus, von hier an kräftig abwärts. Bei km 8.31 liegt links ein großer Stein im Wald und ein Schild zeigt

11uhr stein
250 ü. d. Meersp.

Wir gehen **geradeaus** weiter abwärts, Hügel sind links im Wald bei km 8.34 direkt am Weg, dahinter sieht das Gelände zerwühlt wie von altem Bergbau aus, ebenso rechts, wir gehen abwärts bis auf den Querweg vor dem **Waldrand** bei km 8.41. Blick haben wir

nach rechts abwärts auf Weyer, weit rechts dahinter oben auf zwei einzeln stehende Höfe, halblinks hinter denen, aber weit rechts oberhalb, es aussieht, als ob dort der Nauheimer Kopf und der Mensfelder Kopf wären.

Wir biegen **links** aufwärts ab vor dem Wald her, links auf der Ecke ist eine Bank, bei km 8.50 geht ein verfallener Grasweg links in den Wald, und bei km 8.62 sind wir in der Waldecke links.

Vor ihr biegen wir **rechts** ab, noch aufwärts

und wieder mit herrlichem Blick nach rechts auf Weyer.

Dann steht eine Bank links bei km 8.66 auf der **Höhe**, wir gehen leicht abwärts, links ist bei km 8.69 eine **Hütte** mit einer Inschrift

Hier bist dem Alltag du entrückt
Der Blick zur Ferne dich entzückt
Brauchst nicht in ferne Länder gehn

dein Heimatland wie ist es schön.

Deutsche Schprach schwäre Schprach. Der Blick von hier:

halblinks auf den Nauheimer und den Mensfelder Kopf, rechts unterhalb des Nauheimer Kopfes ist der Steinbruch bei Werschau zu sehen, rechts davon ein Ort, der Brechen sein müsste, direkt zu Füßen Weyer. Ganz hinten vor dem Horizont ein Ort weit rechts vom Mensfelder Kopf. dahinter ein hoher Berg, nach halb-rechts zwei Vulkankegel weit im Westerwald. Dort könnte auch der Sende-Turm bei Montabaur sein.

Bei km 8.70 steht die nächste Bank links, und rechts beginnt Gebüsch, so dass der Blick verdeckt ist, wir beginnen einen **Linksbogen** leicht abwärts bis km 8.77, und von seinem Ende an gehen wir geradeaus leicht aufwärts. Wiese ist rechts ab km 8.79, wo das Gebüsch wieder endet, eine etwa 500 m breite Waldwiese rechts von uns liegt. Bei km 8.87 geht ein Grasweg rechts abwärts, die **Höhe** erreichen wir bei km 8.93 mit einer Bank links. Wir gehen geradeaus abwärts, vorbei bei km 9.00 an einem Grasweg rechts abwärts und einem Hochsitz links, die Wiese rechts wird schmaler, und etwa bei km 9.10 gehen wir durch die **Senke**, dann leicht aufwärts. Ein Weg kommt von links oben bei km 9.15, eine Bank steht links und ein Weg geht nach halblinks sowie ein Weg nach rechts, und dann ist auch rechts wieder Wald. Wir steigen jetzt auf ordentlich befestigtem Wege.

Auf der Wegegabel bei km 9.40 gehen wir **halbrechts** aufwärts, von hier an in einem breiten unbefestigten Hohlweg, mit Linksbogen im Hohlweg ab km 9.45 bis km 9.66, dann geradeaus aufwärts im sich abschwächenden Hohlweg, aber weiter mit ordentlichem Anstieg geradeaus aufwärts bis auf den Querweg bei km 9.81 vor dem Waldrand.

Hier führt uns unser Wanderweg (08Z)RING **rechts** aufwärts ab,

Blick haben wir halblinks auf zwei Berge hinter dem nächsten Tal, die Koberg/Suterkopf vor Haintchen und das Kuhbett sein müssten, vor denen das LIEGENDE Y(06) entlang führt. Weniger links, aber weiter entfernt ist der Große Feldberg und rechts davon der Glaskopf.

Dann gehen wir über die **Höhe** auf unserem meistens zerfahrenen Weg, bei km 10.01 ist der Weidezaun links ist zu Ende, rechts eine Aufweitung mit einer **sehr dicken Eiche** davor und einer **sehr dicken Buche** dahinter, wohl der **Läusbuche**. Wir gehen weiter leicht abwärts, rechts hinter dem Wall liegt jetzt der Steinbruch am Eisenbacher Eck, wir gehen mit leichtem Rechtsbogen abwärts, bei km 10.16 unter einer mittleren Stromleitung durch und dann leicht aufwärts bis auf den Asphalt der **Straße** von Niederselters nach Haintchen, vor die **Hessenstraße**.

Halbrechts unten liegt Eisenbach, wohin wir gehen werden, 300 m rechts unten zeigt ein Schild für die Straße nach rechts Limburg Selters(Ts) und nach links Eisenbach.

Blick haben wir außerdem halblinks vorn auf den Glaskopf, links davon sind Kleiner und Großer Feldberg und weiter links davon ein höherer Berg und noch weiter links und näher zu uns der nächste höhere Berg, im Uhrzeigersinn der zweite müsste das Kuhbett sein. Halbrechts an Eisenbach vorbei und am nächsten Ort vorbei im Tal, der Erbach sein müsste, sehen wir auf halber Höhe die Autos wie die Ameisen auf der Autobahn kriechen und weniger rechts aber auch noch halbrechts vorn auf halber Höhe einen Sendemast und einige Gebäude, das müsste die Autobahn-Raststätte Camberg sein, links von welcher der Wanderweg (13)-SCHWARZER PUNKT in das Wäldchen führt.

Wir biegen bei km 10.18 mit der **Hessenstraße links** aufwärts ab,

und sehen halbrechts von der Straße schon den Tannenhof, vor dem wir rechts entlanggehen müssen, hinter ihm dann wieder links, rechts dahinter dann den Waldrand, um den wir gehen werden.

Bei km 10.38 ist ein Aussiedlerhof rechts unten im Tal, zu dem der Querfeldweg bei km 10.42 hinabführt. Halblinks oben auf der Höhe ist ein Wasserwerk etwa 400 m oberhalb. Eine Asphaltstraße geht zu dem Wasserwerk bei km 10.61 nach links, wir steigen noch weiter mit unserer **L3449**, ein Asphaltstraße geht dann rechts abwärts zum **Tannenhof** bei km 10.68.

Hier biegen wir **rechts** abwärts

mit schönem Blick halbrechts abwärts auf Eisenbach, dahinter die Raststätte Camberg, dann die querende Autobahn auf halber Höhe.

Die Einfahrt in den **Tannenhof** links und ein Schaltkasten rechts sind bei km 10.76, wir gehen geradeaus rechts von einer Reihe Bäume auf unserem Asphaltweg abwärts,

ab km 10.84 dann mit **Linksbogen** aufwärts

und bei km 10.86, wo ein Weg von rechts hinten unten kommt, schwenkt unser Weg in einen **Rechtsbogen** aufwärts, weiter auf Asphalt, aufwärts bis auf den nächsten Querweg bei km 10.94.

Wir gehen **rechts** weiter aufwärts ab, bis an die Waldecke links bei km 11.02, hier nehmen wir Abschied von dem bisher so schönen Blick nach vorn und halbrechts und rechts zurück zur Ecke an der Läusbuche, von der wir gekommen sind

und biegen **links** aufwärts auf einen Feldweg ab, gehen rechts vor dem Wald aufwärts und links von einer großen eingezäunten Wiese, über alles gesehen werden wir dann rechts zurück in dem Eisenbach-Tal nach Eisenbach gehen, das rechts unten liegt.

Ein Bank steht bei km 11.09 links, die **Höhe** überschreiten wir bei km 11.11 und gehen dann leicht abwärts,

vor uns ist der große Berg Kuhbett, den wir vorher auch gesehen hatten, halbrechts noch der Kleine Feldberg und der Glaskopf rechts davon, der große Feldberg ist schon verdeckt.

Nach der **Senke** bei km 11.22 gehen wir wieder leicht aufwärts, bei km 11.25 geht ein Weg nach links in den Wald, auf die nächste **Höhe** kommen wir bei km 11.28 und gehen dann wieder dann abwärts, ein Hochsitz ist bei km 11.31 links, wir gehen geradeaus auf die Ecke der Wiese zu, an deren linkem unteren Ende rechts vom Weg ein Betonrundmast steht. Den Betonrundmast rechts und einen Querweg erreichen wir bei km 11.45,

hier gehen wir mit **Linksbogen** nach dem Querweg abwärts in den Wald, an einer Barriere bei km 11.50 vorbei,

und auf er Gabel bei km 11.51 bleiben wir leicht **links** weiter aufwärts, nicht etwas weniger links mit dem rechteren der beiden Wege, gehen aufwärts bis km 11.54, über eine kleine

Höhe weg und leicht abwärts, dann mit Rechtsbogen abwärts bis km 11.60, wo rechts ein steiles Tälchen abfällt, mit Rechtsbogen weiter, aber wieder aufwärts, sind also durch eine **Senke** gegangen, mit Rechtsbogen bis km 11.64, dann wieder mit Linksbogen leicht aufwärts bis zur nächsten vorerst letzten **Höhe** bei km 11.71 und dann geradeaus abwärts. Kurz danach zweigt bei km 11.72 ein verfallener Weg links parallel ab, wir bleiben auf unserem breiten Weg und gehen mit seinen leichten Bögen abwärts, geradeaus durch eine Aufweitung nach links und über einen Querweg links aufwärts in den Wald bei km 11.85 am Ende der Aufweitung, ab km 12.00 dann steiler abwärts, über alles gesehen mit Rechtsbogen, dann mit Linksbogen ab km 12.13 mittlerweile auf blendend befestigtem Weg, vorbei bei km 12.17 an einer Barriere, nach der bei km 12.19 ein verfallener Grasweg links aufwärts führt.

Dann beginnen wir einen **u-förmigen Rechtsbogen** bis km 12.23 und gehen hier mit dem im Tal querenden Weg **rechts** zurück abwärts, sind jetzt im Tal des **Eisenbachs**, in der Nähe des Hubertushofs, 5 m links ist Wiese. Wir gehen mit langem Rechtsbogen des breiten Wegs abwärts, bei km 12.43 kommt ein breiter verfallener Weg von rechts, bei km 12.45 ein breiter verfallener Weg von rechts hinten,

links vorn sehen wir schon einen großen Bauernhof, Wiesengrund.

Von den beiden Wegen an steigen wir leicht bis km 12.50, gehen dann wieder abwärts, bei km 12.67 steht eine Bank rechts, wir gehen wieder ganz leicht aufwärts, bei km 12.75 ist ein Hochsitz links, wir gehen wieder abwärts. Bei km 12.81 fällt ein steileres Tälchen von rechts oben herab, bei km 12.87 steht ein Stromgittermast rechts, und eine Stromleitung quert von links hinten und nach links zu dem Bauernhof. Bei km 13.14 sind wir dann auf einer Wegegabel, unser breiter Weg geht geradeaus weiter, halbrechts aufwärts zweigt einer ab, halblinks führt auch ein abwärts ein breiter Weg.

Wir gehen bei km 13.14 **geradeaus** weiter mit dem breiten Weg, dann steht eine Bank links bei km 13.15, wir gehen leicht aufwärts mit unserem mittleren Weg, der breit und befestigt ist, aufwärts bis km 13.24, dann mit seinen Bögen abwärts, es folgt ein langer kräftiger Rechtsbogen links an Felsen entlang oberhalb des **Eisenbachs**, der aber bald durch Gebüsch verdeckt ist, aber immer wieder durchleuchtet, ein **Teich** ist links ab km 13.38, dann eine **ungeheuer dicke Eiche** rechts in einem Seitental von rechts oben bei km 13.44, bei km 13.45 überqueren wir einen **Bach**, und links ist ein Teich bis km 13.52, bei km 13.62 steht eine Eiche rechts, und ein Pfad geht halbrechts aufwärts, danach stehen aber noch mehr solche Eichen rechts. Bei km 13.79 ist wieder eine Bank rechts, kurz vorher kam ein **Bach** von rechts oben, senkrechte Felsen sind rechts bis km 14.10, wo an ihrem Ende rechts eine **Hütte** steht und Asphalt beginnt, und ein Asphaltweg bei km 14.11 nach rechts weggeht, wir gehen **geradeaus** über den **Eisenbach** bei km 14.14,

auf dem Querweg danach bei km 14.16 **rechts** ab und sofort über den **Hauserbach**, der aus dem Tal von links kommt. Jetzt steigen wir links von einer Stromleitung mit Rechtsbogen, ein Betonrundmast steht rechts in unserem Anstieg bei km 14.23, zurück weist ein Schild

Zum Hubertushof,

an der Einmündung von links oben bei km 14.27 aus dem Tal des **Hauserbachs**. Wir gehen hier über die **Höhe** weg und mit den Bögen des Asphaltwegs geradeaus abwärts, eine große grün gestrichene Scheune und ein Asphaltweg rechts abwärts zu ihr kommen bei km 14.69, rechts beginn hier Zaun eines Wochenend-Grundstückes, von dem an wir leicht steigen, In der Mühl steht an ihm dran, rechts gegenüber am Hang sind schon Häuser von **Eisenbach**. Über die **Höhe** gehen wir bei km 14.82, wo links ein einsames Haus steht, dann abwärts, halblinks vom Weg sehen wir die Lampenmasten des Sportplatzes, ein Querweg kommt bei km 14.97, danach ist links Zaun von Gärten. Bei km 15.04 kommt eine Einmündung von links hinten vom Sportplatz her, dann steht an dem Haus links hinten Sportheim TUS **Eisenbach**, wir gehen geradeaus weiter abwärts, der Schuppen eines Dachdecker-Geschäfts ist links und ein Haus rechts bei km 15.13, dann ein großer Hof rechts,

halblinks oben ist ein Sendemast am Berg und vor uns eine Hochspannungsleitung.

Wir gehen abwärts bis zu einem **Marterl** auf der linken Seite in unserem Rechtsbogen, aus dem links aufwärts nach dem Marterl In der Stelzbach 1 - 2 abzweigt.

Hier biegen wir bei km 15.23 **links** aufwärts ab, noch vor **Eisenbach**, die Prometheus-Metallwerke sind dann rechts ab km 15.29 und danach noch Haus Nr. 2 bis zur Querrinne bei km 15.36, nach der unser Weg einen leichten Rechtsbogen macht, geradeaus aufwärts führt eine Schlucht mit Gebüsch darin, rechts von der wir steil steigen,

mit Blick rechts zurück auf Eisenbach und rechts auf die Druckerei der Mormonen.

Wir steigen rechts vom Gebüsch steil bis km 15.54, wo ein Grasweg rechts abwärts geht, wir eben weiter, links endet die Schlucht dann allmählich, bei km 15.56 ist sie zu Ende, oberhalb von ihr kommt von links hinten ein Grasweg, dann überqueren wir einen Feldweg bei km 15.60. Bei km 15.81 sind wir auf dem nächsten Querweg und vor dem Waldrand,

nach dem Umdrehen bietet sich weiter Blick nach NW nach halblinks, geradeaus vor uns Eisenbach, dahinter ein Aussiedlerhof und links davon noch einer, halbrechts oben der Tannenhof, an dem wir vorbeigekommen sind und rechts vorn unten im Tal der Hof Wiesengrund, an dem wir auch vorbeigekommen sind, rechts ein Berg, wohl Koberg/Suterkopf.

Wir gehen hier **geradeaus** aufwärts, leicht links versetzt, bis km 15.82, wo ein unscheinbarer Hohlweg halblinks abzweigt. An diesem Hohlweg, in den hinein früher unser Wanderweg (08)RING führte, gehen wir bei km 15.82 geradeaus aufwärts vorbei, kräftig aufwärts mit dem breiten Weg bis zu dessen Rechtsbogen bei km 16.20,

hier **geradeaus** weiter auf einem Grasweg, der genauso breit ist, 50 m halbrechts ist eine Sitzgruppe und dann **halblinks** bis auf den Querweg vor dem **Waldrand**, auf welchem die Wanderwege (06)LIEGENDES Y, (98)SCHWARZER BALKEN und (99)SCHWARZES DREIECK queren, bei km 16.27.

Halbrechts unten im Tal sehen wir Häuser von Niederselters auf halber Höhe, nach rechts die Autobahn, und auf unserem Hang eine Stromleitung queren.

(08Z).04 (06)LIEGENDES Y/(98)SCHWARZER BALKEN/(99)SCHWARZES DREIECK
- (06)LIEGENDES Y/(98)SCHWARZER BALKEN

Bei km 16.27 biegen wir vor dem Waldrand **links** ab und gehen leicht aufwärts vor dem Wald her, der aber bald in eine Schonung übergeht, vor der Waldecke rechts zweigt ein Weg rechts vor dem Waldrand bei km 16.53 ab, wo wir mit leichtem **Linksknick** weiter aufwärts gehen. Bei km 16.74 kommt dann ein breiter Weg von links, bei km 16.91 geht dann ein verfallener Grasweg nach rechts vorn oben ab, und ab km 16.96 gehen wir sogar ganz leicht abwärts, ab km 17.06 mit Linksbogen, durch einen kleine **Senke** bei km 17.13, dann leicht aufwärts geradeaus, und bei km 17.16 mündet von links hinten unten die alte Trasse des Wanderwegs (08)RING ein. In unseren Weg zeigt ein Schild

zurück LIEGENDES Y, SCHWARZER BALKEN und SCHWARZES DREIECK Niederselters 3.5 km.

Wir gehen noch daran vorbei und unmittelbar danach mit Rechtsbogen ab km 17.16, dann geradeaus aufwärts bis auf den nächsten Querweg bei km 17.22, der rechts und vorn breit, links auch breit, aber nicht besonders befestigt ist. Ein Schild links oben zeigt

links LIEGENDES Y Haintchen
Taanusklub Frankfurt.

Die Wanderwege (06)LIEGENDES Y und (98)SCHWARZER BALKEN gehen links weg, ein Schild rechts oben zeigt

in der rechten Hälfte LIEGENDES Y, SCHWARZER BALKEN und SCHWARZES DREIECK Niederselters 3.5 km,
zurück RING Eisenbach 1.8 km
Strich in der Mitte und linke Hälfte
links ab LIEGENDES Y Haintchen 4.5 km,
links ab SCHWARZER BALKEN Hasselbach 5 km,
geradeaus RING Schwickershausen 2.5 km,
geradeaus SCHWARZES DREIECK Eichelbacher Hof 6.0 km.

(08Z).05 (06)LIEGENDES Y/(98)SCHWARZER BALKEN - (99)SCHWARZES DREIECK

Wir gehen bei km 17.22 ganz leicht links, eigentlich **geradeaus** weiter aufwärts mit unserem Wanderweg (08Z)RING ZURÜCK und dem Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK über den Querweg hinweg und mit breitem Weg dann geradeaus aufwärts, dann mit Rechtsbogen bei km 17.29, aus dem geradeaus eine Fahrspur abzweigt, wir bleiben mit dem Rechtsbogen auf unserem breiten Weg weiter aufwärts, ein Senke mit Tümpel ist bei km 17.26 etwa 10 m rechts vom Weg, bei km 17.38 geht eine Fahrspur halbrechts aufwärts in den Wald zu Beginn unseres sanften Linksbogens, der bis zum Querweg bei km 17.45 andauert, dann folgt ein sanfter langer Rechtsbogen weiter aufwärts bis km 17.58, danach wieder langer Linksbogen, ein Waldweg kommt von rechts hinten bei km 17.64, und auf die **Höhe** kommen wir dann bei km 17.70, nach der wir ganz leicht abwärts weiter mit langem Linksbogen gehen, in den bei km 17.80 von rechts hinten eine Fahrspur einmündet und mit dem wir bei km 17.83 auf eine kleine freie Fläche kommen, von rechts hinten mündet ein breiter Weg ein (von Erbach), nach links zeigt ein Schild

zurück RING Eisenbach 2.3 km, SCHWARZES DREIECK Niederselters 4.0 km.

Wir gehen mit dem breiten Weg **halblinks** weiter etwa eben mit leichter Komponente abwärts, noch mit dem Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK bis km 17.91, wo er geradeaus weiter auf dem Forstwirtschaftsweg verläuft. Hier bog unser Wanderweg (08Z)RING bis September 2014 halbrechts auf einen schmalen Waldpfad ab und führt durch weitgehend naturbelassenes Gebiet bis vor den Waldrand oberhalb von Schwickershausen. Dieser Pfad war aber zunehmend schwieriger zu begehen gewesen, besonders durch die vielseitige Tätigkeit der Wildschweine, mit Suhlen und durchpflügtem Boden, weshalb wir jetzt hier geradeaus mit dem Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK weiter gehen.

Wir gehen deshalb bei km 17.91 **geradeaus** weiter, leicht aufwärts weiter auf dem Forstwirtschaftsweg; ein Waldweg verlässt uns nach links bei km 18.12; ein Forstwirtschaftsweg mündet von rechts hinten bei km 18.40; eine Sitzgruppe ist links bei km 18.53; ein Waldweg von rechts kommt bei km 18.56, und hier auch über die leichte Höhe hinweg und danach sanft abwärts. Bei km 18.72 biegt der sehr gute Forstwirtschaftsweg halblinks ab, wir gehen mit der Trasse unserer beiden Wanderwege geradeaus weiter mit etwas schlechteren Forstwirtschaftsweg. Bei km 18.80 sind wir dann am Ende des Walds auf der rechten Seite, geradeaus weiter stehen rechts nur noch einzelne Bäume und Sträucher. Der Wanderweg (99)SCHWARZES DREIECK verläuft geradeaus weiter.

(08Z).06 (99)SCHWARZES DREIECK - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen hier bei km 18.80 im Waldwinkel seit 2014 **rechts** abwärts, genau gegenüber ist dann die Kreuzkapelle bei Bad Camberg zu sehen; schöner Blick ist nach links zurück bis geradeaus. Wir gehen links vor dem Waldrand abwärts; durch einen leichten Rechtsbogen mit Hochsitz rechts bei km 18.90; sehr schöner Blick ist weiterhin von links hinten bis nach geradeaus vorn; mit Windmühlen halblinks; und einem Ort halblinks vorn unten in der Ebene, das müsste Erbach sein.

Bei km 19.02 sind wir dann an der Stelle, an welcher bis September 2014 unser Wanderweg (08Z)RING von vorn kam und hier (aus seiner Sicht) rechts zurück abwärts abknickte..

Wir gehen hier bei km 19.02 **halblinks** weiter abwärts mit der alten schon vor 2014 gültigen Trasse,

halblinks auf einen einsamen Bauernhof, an dem wir vorbeigehen werden in Schwickershausen und halblinks oben die Kreuzkapelle, geradeaus die Beton-Nadel oberhalb von Wiesbaden auf der Hohen Wurzel, halb-rechts unten Erbach und dahinter auf halber Höhe die Autobahn Wiesbaden - Köln, sowie weit nach Westen. Hinter Erbach die Raststätte Bad Camberg.

Bei km 19.10 steht ein Hochsitz rechts,

über die Senke rechts von der Kreuzkapelle sehen wir noch den Mast oberhalb von Wiesbaden auf der Hohen Wurzel, links hinten oben auf der Höhe ragt ein Kreuz in den Himmel, an dem der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT vorbeiführt.

Über den Asphaltquerweg bei km 19.27 gehen wir geradeaus weg, bei km 19.45 beginnt

auch für uns Asphalt, alte Obstbäume stehen links auf der Wiese links, wir gehen abwärts bis zum Asphaltquerweg bei km 19.63, der von rechts vorn unten nach links oben verläuft.

Hier biegen wir **links** aufwärts ab und gehen dann mit Rechtsbogen um ein Tal herum, vor dem ein Grasweg von links oben bei km 19.68 kommt, dann die **Quersenke** bei km 19.69, die wir weiter mit Rechtsbogen überwinden, rechts ist ein Wäldchen, ein Linksbogen schließt sich ab km 19.71 an, von dem Wäldchen aufwärts weg,

nach welchem aus unserem Anstieg rechts unten die ansteigende Straße im Dombach-Tal zu sehen ist und auf halber Höhe hinten kurz vor dem Horizont wieder die Autobahn.

Bei km 19.81 stehen Bäume links, wir gehen auf einen Bauernhof zu und mit Linksbogen ab km 19.85 zwischen den Häusern durch, seine Einfahrt nach halbrechts vorn abwärts ist bei km 19.87, sowie zum **Glatzer-Hof** links zurück bei km 19.91 und ein Weg nach links oben danach bei km 19.93, wo es auch rechts abwärts zu einem Haus geht, wo wir geradeaus weiter aufwärts gehen. Dann steht ein Betonrundmast bei km 19.97 rechts, und eine Stromleitung geht nach rechts, über die **Höhe** gehen wir bei km 19.99,

rechts unten sehen wir die Spitze der Friedhofs-Kapelle, links oben einen Berg, das Kuhbett, halblinks vorn dann noch einen, den Stückelberg, und etwas rechts davon noch einen zweiten größerer, den Sommerberg.

Wir gehen mit Linksbogen abwärts, in den bei km 20.08 von rechts ein Weg einmündet, und aus dem bei km 20.09 nach links vorn oben ein Weg weggeht, rechts ist dann Haus Nr. 7, wir gehen abwärts mit dem Rechtsbogen mit unserer Straße In der Hohl bis zur Hauptstraße von **Schwickershausen** bei km 20.17, die Weilstraße heißt,

hier **halblinks** in sie aufwärts, aber nur bis vor Haus Nr. 13, das links ist, bei km 20.21, wo rechts die Heiligenwaldstraße abzweigt,

100 m weiter oben auf der Hauptstraße quert der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT,

in die wir biegen **rechts** abwärts gehen, dann mit deren Linksbogen abwärts, eine sehr hohe Mauer aus Natursteinen ist links, mit einem Haus darauf, ab km 20.25 bis zur Querstraße, die links Auf der Lück heißt und rechts Heiligenwaldstraße 9 - 15. Hier kommt der Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT von links und führt mit uns geradeaus abwärts.

(08Z).07 (13)SCHWARZER PUNKT - (13)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 20.25 mit dem Wanderweg (13)SCHWARZER PUNKT **geradeaus** weiter abwärts auf den Turm der Friedhofskapelle zu, ein Lebensmittelgeschäft ist rechts bei km 20.32, dann folgt ein Rechtsbogen um 90 Grad bei km 20.34 abwärts bis zum Beginn der Straße Eselsweg, die geradeaus weiter wieder aufwärts führt.

Hier biegen wir vor einer Reihe von Kastanien weiter mit der Heiligenwaldstraße **links** abwärts ab, bei km 20.44 ist das letzte Haus von **Schwickershausen** links, bei km 20.45 quert der **Dombach**, bei km 20.46 geht ein schöner neuer Weg rechts abwärts nach dem Dombach, bei km 20.47 führt ein breiter Weg nach links, wir gehen jetzt **mit starkem Rechtsbogen** stark aufwärts, links ist noch ein großer Bauernhof, mit Rechtsbogen vor den Felsen

kräftig aufwärts, dann mit Linksbogen ab km 20.52, aus dem es bei km 20.54 geradeaus zur **Friedhofs-Kapelle Schwickershausen** geht, das Kriegerdenkmal steht rechts, eine kleine **Kapelle** ist links bei km 20.56, ein Schild zeigt

rechts aufwärts mit dem PUNKT Kreuzkapelle 1 km, Camberg 3 km,
geradeaus mit dem RING Dombach 3 km,

am Ende unseres Linksbogens.

(08Z).08 (13)SCHWARZER PUNKT - (100)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 20.56 **geradeaus** etwa eben, über das Ende des Asphalt bei km 20.57, nach welchem wir rechts oberhalb des Hofes steigen, an dem wir gerade vorbeigekommen sind. Die Waldecke rechts erreichen wir bei km 20.66, danach gehen wir mit Rechtsbogen vor dem Wald her oberhalb des **Dombachtals** aufwärts, bei km 20.74 beginnt ein Zaun links, bei km 20.77 kommt ein Graspfad von rechts hinten oben, und eine Bank steht rechts, bei km 20.83 steht dann ein **Betonrundmast** rechts, und bei km 20.93 sind wir auf der **Höhe**, von der ein Weg rechtwinklig links abwärts führt links abwärts zieht eine kleine Schlucht, an der wir vorbeigehen.

Hier bei km 20.93 biegen wir **links** ab, verlassen unseren aufsteigenden Weg und das Seitentälchen, gehen links über es hinweg, dessen Rinne wir noch bei km 20.93 überqueren, dann gehen wir leicht abwärts zurück in das Dombach-Tal, durch einen Windbruch, der rechts oben kaum einen Baum stehen gelassen hat, mit Rechtsbogen bis km 21.05, dann wieder parallel im **Dombachtal** abwärts, ab km 21.09 ist links unten ein großer **Fischteich** zu sehen, der aber schon vorher angefangen haben muss und bis km 21.15 dauert, dann kommt noch ein kleinerer **Teich** bis km 21.20, wo wir durch eine kleine **Senke** gehen, dann vorübergehend leicht aufwärts bis km 21.26 und wieder abwärts. Ab km 21.33 sind wieder zu beiden Seiten Bäume, es ist nämlich Laubwald, der die Orkane 1990 besser überstanden hat. Ein **Bach** quert bei km 21.42, und dann gehen wir wieder leicht aufwärts, ab km 21.44 kräftig aufwärts, bei km 21.51 haben wir Blick nach links abwärts auf die **Hubermühle** und gehen mit Rechtsbogen bis auf den Asphaltquerweg bei km 21.55.

Hier biegen wir **rechts** aufwärts mit dem Asphaltweg bis zum breiten Weg von links hinten bei km 21.63;

und biegen hier spitzwinklig **links** zurück leicht aufwärts ab, bis km 21.84, wo von links hinten unten der Wanderweg (08)RING auf einem Pfad kam, der aber fort ist. Hier gehen wir über die **Höhe** und wieder geradeaus abwärts mit den Bögen des breiten Wegs,

im Tal geht bei km 21.92 ein Querweg hinter der Hubermühle links aufwärts.

Bei km 21.99 führt ein breiter Weg steil halbrechts aufwärts, rechts am Weg bildet sich eine Böschung, die bei km 22.06 endet, wo ein breiter nicht befestigter Weg rechts in ein Seitental geht, das wir dann durchschreiten bis km 22.10, danach geht ein Weg halbrechts aufwärts ab bei km 22.11, wir bleiben auf unserem Weg mit seinen Bögen an der rechten Seite des **Dombachtals**, der ganz leicht steigt, für uns folgt alsbald stärkerer Anstieg,

Ab km 22.60 beginnt wieder Wald, und auch der Anstieg lässt nach, bei km 22.73 kommt ein breiter Weg von rechts hinten,

halblinks ist schon die Spitze der Kirche von Dombach zu sehen, ehe sie wieder von Bäumen verdeckt wird.

Bei km 22.91 mündet dann breiter Weg von steil rechts oben leicht hinten, bei km 23.11 kommt wieder ein breiter Weg von rechts hinten oben, der nicht besonders befestigt ist. Über die **Höhe** unseres Wegs gehen wir bei km 23.16, und bei km 23.18 kommen wir auf die **Straße** von **Dombach** zur Hochtaunusstraße, auf ihr kommt der Wanderweg (100)GELBER BALKEN von links.

(08Z).09 (100)GELBER BALKEN - (100)GELBER BALKEN

Wir biegen bei km 23.18 **links** zurück abwärts, gehen dann bei km 23.21 über den **Dombach** und von hier an aufwärts mit der Hauptstraße, das erste Haus von **Dombach** ist links bei km 23.25, ein Asphaltweg geht nach links bei km 23.27, die Treppe zur **Kirche** ist rechts bei km 23.32, die Hintergasse verlässt uns zum ersten Mal nach rechts bei km 23.36, die Pfarrer-Muth-Straße nach links bei km 23.41, und danach beginnt ein Linksbogen, in dem rechts km 23.42 eine Telefonzelle steht bei, dann der eiserne Dorfbrunnen rechts bei km 23.44. Danach erstreckt sich das Alte Rathaus, ein sehr schöner Fachwerkbau. Auf einem Schild steht:

Das alte Rathaus

Von je her meist Alte Schule genannt, älteste Nachricht von 1757, Schule bis 1897, 1762 wird der Gemeinde-Uhrturm errichtet, von 1897 bis 1970 Bürgermeisterei, Renovierung 1980.

bis zur Hintergasse, die bei km 23.46 zum zweiten Mal rechts abzweigt. Danach endet der Linksbogen bei km 23.49, bei km 23.52 geht nach links zu Hauptstraße 33 - 37 ab, der Eingang zu Haus Nr. 24 ist bei km 23.58, und danach zweigt der Langhecker Weg bei km 23.60 halbrechts aufwärts ab, links ein Asphaltweg.

Wir biegen **halbrechts** ab mit einem Schild

GELBER BALKEN Eichelbacher Hof 3 km, Rod a. d. Weil 6 km.

Dann gehen wir aufwärts mit dem Rechtsbogen des Langhecker Wegs, links oberhalb ist eine Leitplanke und oberhalb von ihr bei km 23.66 eine AST-Haltestelle, das Ende der Leitplanke ist links bei km 23.68, wir gehen **geradeaus** weiter aufwärts mit unserem Langhecker Weg, in den bei km 23.69 Am Fasanengarten von links hinten oberhalb der Leitplanke von der AST Stelle her einmündet, der Langhecker Weg geht mit Rechtsbogen weiter, der Wanderweg (100)GELBER BALKEN kommt von links aus der Forsthausstraße.

(08Z).10 (100)GELBER BALKEN - (09)LIEGENDES V

Wir biegen bei km 23.69 **halbrechts** mit dem Langhecker Weg weiter aufwärts ab, bei km 23.70 vorübergehend sogar leicht abwärts bis km 23.78, dann wieder sanft aufwärts. Ein

Feldweg geht nach rechts bei km 23.83 vor Haus Nr. 20, danach folgt ein leichter Linksbogen bis auf die **Höhe**,

aus dem wir rechts zurück den Kirchturm sehen,

auf der **Höhe** ist rechts das letzte Haus von **Dombach** ohne Nummer bei km 23.92, dann gehen wir mit Linksbogen abwärts, vorbei an einem Feldweg halblinks aufwärts und nach rechts bei km 23.94 und nach rechts vorn, links ist ein **Betonrundmast**. Wir gehen mit dem Linksbogen des Asphaltwegs abwärts im Hohlweg bis km 24.06, wo freie Wiese kommt und links ein Weg aufwärts führt, danach mit Rechtsbogen noch ganz leicht abwärts, über den **Querbach** hinweg bei km 24.17 und vom da an mit Rechtsbogen unseres Asphaltwegs aufwärts, aus dem bei km 24.23 ein Feldweg rechts abwärts geht,

rechts zurück unten sehen wir die Straße von der Hochtaunusstraße nach Dombach den Berg herabkommen, und rechts zurück auf die Gegenseite den Friedhof von Dombach, an dem der Wanderweg (100)GELBER BALKEN rechts aufwärts vorbeiführt.

Bei km 24.30 geht ein Asphaltweg links aufwärts weg, bei km 24.33 quert eine mittlere Stromleitung mit Betonrundmasten, bei km 24.37 geht ein Grasweg links aufwärts zu einem Wäldchen, das hier endet, bei km 24.42 ist dann ein kleines Gras-Dreieck rechts und 2 Bänke rechts, wir gehen bis zum Ende der Obstbäume bei km 24.45, wo ein Asphaltweg nach rechts vorn weggeht, unser Weg macht hier einen Linksbogen, nach links aufwärts gehen zwei Wege ab; rechts war 2005 ein neues Kreuz.

Wir gehen auf dem ersten noch mit Asphalt rechtwinklig **links** aufwärts, das Ende des Asphaltwegs ist bei km 24.47, und dann gehen wir auf mit Natursteinen gesetztem Wege aufwärts, bei km 24.56 steht ein Betonrundmast rechts, und die vorhin erwähnte mittlere Stromleitung quert wieder, bei km 24.71 beginnt links Gebüsch, und letzter Blick ist zurück auf Dombach nach links sowie rechts noch in das Tal des Dombachs. Ab km 24.72 beginnt auch rechts allmählich Wald mit zwei Eichen in einem Privatgrundstück, und ab km 24.74 ist auch rechts Wald, in dem bei km 24.80 ein Grasweg nach halbrechts vorn weggeht, der dann aber um 90° abknickt, etwa 300 m entfernt ist kleine Lichtung, und an ihrem Ende geht rechts ein breiter Grasweg weg bei km 24.89. Dann führt ein verfallener Waldweg nach halblinks, wir gehen noch geradeaus darüber hinweg und dann bei km 24.90 mit **Linksbogen** aufwärts, erneut vorbei an einem verfallenen Weg nach rechts bei km 24.91, hier am Weg verläuft die Grenze zwischen dem Hochtaunuskreis rechts und dem Kreis Limburg-Weilburg links. Von hier an haben wir steilsten Anstieg auf ausgewaschenem Steinweg mit Windbruch, und ein Tal steil links zurück ab bei km 25.01, das von vorn parallel zum Weg kommt, wir gehen insgesamt mit sanftem Rechtsbogen kräftig aufwärts, und bei km 25.18 ist links hinten eine Wiese. Links parallel läuft ein kleiner Graben, bei km 25.25 geht ein verfallener Weg nach links, und ein Meilenstein oder ähnliches ist links, bei km 25.31 kommt ein verfallener Grasweg von rechts, der Graben links vom Weg wird kleiner und kommt näher, er ist nur noch wie ein Straßengraben. Bei km 25.43 gehen wir durch einen kleinen Rechtsbogen, ab km 25.64 ist zu beiden Seiten wieder Buchenwald, 300 m rechts erhebt sich noch einmal ein etwa 10 m hoher Querrücken von hundert Meter Erstreckung vom Sommerberg her aus dem sonst gleichmäßigen Anstieg des Geländes nach rechts, dafür kommt auf unserem Weg die Höhe in Sicht, rechts von dem immer wieder Basalt-Grenzstei-

ne sind. Dieser Rücken zieht von schräg rechts hinten zu uns herbei, bei km 25.88 steht wieder ein Basalt-Stein rechts, und wir erreichen die **Höhe** diese Rückens, rechts hinter dem das Gelände dann wieder kräftig abfällt, bei km 25.92. Von hier an gehen wir leicht abwärts, bei km 25.95 steht ein Basalt-Stein rechts, bei km 25.95 kommt ein Weg von rechts hinten von dem Rücken her in unseren Abstieg, wir gehen jetzt abwärts auf einem Rücken bis km 25.99 in die **Senke**, dann geradeaus wieder leicht aufwärts auf einem Grasweg bis km 26.10, dann geradeaus abwärts, rechts ist Buchen-Hochwald, links junger Nadelwald, oft sind hässliche Fahrspuren auf diesem Weg.

Bei km 26.31 gehen wir **halblinks** abwärts weiter mit dem Forstwirtschaftsweg, der von rechts hinten oben nach links vor unten geht, auch unsere Kreisgrenze knickt mit diesem Weg ab. 2014 war hier Waldautobahn vom Bau der Windmühlen rechts hinten. Bei km 26.35 geht ein Grasweg nach rechts weg, und bei km 26.37 geht der Forstwirtschaftsweg halbrechts abwärts (2005 sollte unser Wanderweg hier auf den Forstwirtschaftsweg umgelegt werden). Hier ging es bis 2007 geradeaus weiter auf einen Damm fort vom Forstwirtschaftsweg, dann ist der Wanderweg aber wegen der schlechten Wegestrecke weiter auf dem Forstwirtschaftsweg halbrechts umgelegt worden.

Wir gehen bei km 26.37 (fort von der alten Trasse geradeaus) **halbrechts** kräftig abwärts, 2014 weiter mit der Waldautobahn; wir machen einen leichten Linksbogen mit dem Forstwirtschaftsweg bei km 26.47; ein Forstwirtschaftsweg kommt von rechts unten bei km 26.52; hier ist auch die **Senke**, es geht dann wieder aufwärts; durch einen leichten Rechtsbogen alles mit der Waldautobahn bei km 26.56; es folgen ein leichter Linksbogen bei km 26.66, ein leichter Rechtsbogen bei km 26.75, ein leichter Linksbogen bei km 26.82, ein Halbrechtsbogen bei km 26.88, ein leichter Linksbogen bei km 26.96, ein leichter Linksbogen ab km 27.06, an dessen Ende bei km 27.09 ein Weg von rechts hinten unten einmündet. Dann mündet ein Grasweg von links bei km 27.21, und links beginnt Hochwald, rechts schon etwas eher; eine Barriere versperrt den Weg bei km 27.36; und die alte, bis 2007 gültige Trasse kommt von links hinten bei km 27.38; die 2014 ebenfalls zur Waldautobahn ausgebaut war, damit die Windmühlen links hinten aufgebaut werden können und dann auch zugänglich sind; über einen einzelnen Radfahrer im Wald gib es helle Aufregung; aber hunderttausend von ihnen schaden der Natur nicht so viel wie der Bau einer einzelnen Windmühle mit kilometerlangen Zuwegen.

Und bei km 27.40 quert der Wanderweg (09)LIEGENDES V auf der (ehemaligen?) **Rennstraße**, ebenfalls zur Waldautobahn ausgebaut. Von halblinks vorn unten kommt ein Weg, zusätzlich zurück in unseren Weg zeigt ein Schild

Dombach mit dem RING,

und in den Weg halblinks vorn abwärts

Skiwanderweg Rotes Kreuz - Hasselbach Schleife Cratzenbach.

Außer dem Wanderweg (09)LIEGENDES V quert hier auch der rote Skiwanderweg,

links zurück ist wieder das Kuhbett und auch der Stückelberg.

(08Z).11 (09)LIEGENDES V - (09)LIEGENDES V/(11)KEIL

Wir gehen bei km 27.40 **rechts** aufwärts ab, weiter mit überbreitem Forstwirtschaftsweg, mit schönem Blick nach rechts bei km 27.48 über eine Lichtung nach Westen, über die **Höhe** bei km 27.66 hinweg mit verfallenem Grasweg nach links, dito nach rechts bei km 27.71, danach kräftig abwärts, eine Einmündung von links oben kommt bei km 27.84, wir gehen weiter leicht abwärts bis zum nächsten Doppel-Querweg von rechts hinten nach links bei km 27.92, der Wanderweg (11)KEIL quert hier bei **Dreieichen**, der Wanderweg (09)LIEGENDES V kommt entgegen.

(08Z).12 (09)LIEGENDES V/(11)KEIL - (07)ANDREASKREUZ

Wir biegen bei km 27.92 **links** aufwärts ab mit dem Wanderweg (08Z)RING ZURÜCK und gegen den Wanderweg (11)KEIL, steigen mit leichtem Rechtsbogen, aus dem ein breiter Weg bei km 27.95 rechts abzweigt, kommen auf die **Höhe** bei km 27.99 und gehen dann geradeaus abwärts mit nach links abfallendem Gelände. Bei km 28.11 ragt ein morscher Stamm einer Buche links noch 5 m auf, bei km 28.19 kommen wir auf eine Wegegabel.

Hier gehen **halblinks** abwärts in das **Schnepfenbachtal**, von dem wir noch rechts gehen, bei km 28.49 mit Linksbogen, dann über den **Bach** bei km 28.50 auf die linke Seite, jetzt also an der linken Seite des **Schnepfenbachs** abwärts, wieder mit Rechtsbogen bei km 28.13, und dann folgt ein langer Rechtsbogen, ein Grasweg von mündet von links oben bei km 28.89, und eine **dicke Eiche** steht links danach, deren Blätter von einer daneben stehenden kleineren Buche der Sicht entzogen werden. Dann steht eine Wildkirsche rechts bei km 28.97, das **Schnepfen-Bächlein** ist direkt rechts neben uns, dahinter steigen etwa 20 m Wiese auf, links steigt der Berg auch kräftig, wir gehen also im engen Tal. Bei km 29.22 fällt ein Seitental von rechts oben herab, etwa 50 m breit, bis km 29.29, wo von rechts ein breiter Weg herüberkommt, wir mit Linksbogen abwärts weitergehen, aber bald wieder abwechselnd rechts und links, bei km 29.64 kommt wieder ein Weg von rechts, bei km 29.65 liegt ein **Teich** rechts bis km 29.68, dann kommt ein nächster **Teich** rechts bis km 29.75, und danach sind rechts oben breite Wiesenhänge bis km 29.95, wo auch wieder an deren unterem Ende ein Weg auf einem Damm nach rechts quert. Ein Steinbrüchelchen liegt dann links bis km 29.98, ein nächstes bis km 30.02, und dann ist wenig später wieder ein kleiner **Teich** rechts unten bis km 30.05. Bei km 30.42 beginnt Asphalt, wenn auch brüchiger, bei km 30.49 liegt ein Steinbrüchelchen links, bei km 30.56 ein verfallener Schuppen rechts unten, von hier an steigen wir mit leichtem Rechtsbogen bis zu dem Weg, der bei km 30.61 von links hinten oben kommt, in den wir bei km 30.61 **geradeaus** einmünden, mit dessen Linksbogen wir weitergehen, ab km 30.64 durch einen **Bergdurchstich** mit Rechtsbogen bis km 30.66, weiter mit Rechtsbogen abwärts, vorbei an einem breiten Weg von links oben bei km 30.69, abwärts schon auf die Gegenberge des Weiltals zu,

nämlich auf den Kirschenhell,

mit leichtem Rechtsbogen unseres Asphaltwegs bis auf die Einmündung des Asphaltwegs von rechts und von vorn oben bei km 30.97, ein Schild zeigt

ANDREASKREUZ Cratzenbach - Rod a. d. Weil
zurück KEIL Dreieichen - Tenne
RING Dreieichen - Dombach

(08Z).13 (07)ANDREASKREUZ - (60)GELBER BALKEN

Wir biegen hier bei km 30.97 **halbrechts** abwärts ab, gehen über den **Schnepfenbach** bei km 30.99 mit Linksbogen, vorbei an einem Elektro-Schaltkasten, der bei km 31.01 rechts ist, noch abwärts, aber schon mit Rechtsbogen,

halblinks unten sehen wir schon einen Teich,

abwärts bis km 31.07, dann mit U-Bogen rechts leicht aufwärts oberhalb des **Teichs**, der links unten ist. Am Ende des U-Bogens nach rechts mündet von rechts hinten oben bei km 31.12 ein Weg ein, wir gehen weiter leicht aufwärts geradeaus in das nächste Tal des **Riedelbachs**,

und ab km 31.18, wo unser Weg als Grasweg geradeaus weitergeht in das **Riedelbachtal**, gehen wir **halblinks** über das Tälchen hinweg, über den **Riedelbach** bei km 31.21 mit leichtem Linksbogen unseres Asphaltwegs bis km 31.23, wo von links unten nach dem Teich ein Feldweg quert, rechts als Asphaltweg, und wo unser bisheriger Asphaltweg mit U-Bogen nach links vorn weiterführt. Auf dem Querweg verläuft der Wanderweg (60)GELBER BALKEN.

(08Z).14 (60)GELBER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ/(11)KEIL/(56)SCHWARZER PUNKT/(60)GELBER BALKEN

Hier biegen wir bei km 31.23 **rechts** aufwärts ab, gehen dann über den **Parkplatz Neuweilnau Schnepfenbachtal**, der Rucksack-Weg quert mit dem Wanderweg (60)GELBER BALKEN, wir steigen hier links am **Parkplatz** und am Minigolf-Platz vorbei, dessen Holzbüchchen rechts bei km 31.32 ist, danach gehen wir mit leichtem Linksbogen kräftiger aufwärts, ab km 31.39 sind links senkrechte Felsen, bei km 31.41 steht eine Bank links, und ein Grasweg geht nach rechts in das Tälchen, eine Trockenmauer ist links bis km 31.43, von wo an wir mit Rechtsbogen stärker steigen. Die ersten Häuser von **Neuweilnau** rechts und links bei stehen bei km 31.47, dann gehen wir mit U-Bogen nach **links** steil aufwärts bei km 31.50 mit unserem Talweg bis zur Straße bei km 31.54, die **L3051** heißt, links zurück abwärts geht es mit der Parkstraße nach Weilburg 29 km, Weilmünster 17 km, halblinks aufwärts geht die Schloßstraße in den Ort **Neuweilnau**, dort oben war bis etwa 1991 Gasthaus-Pension Seel, rechts geht die Parkstraße weiter Richtung Wiesbaden 40 km, Idstein 20 km, gegenüber ist eine Telefonzelle, die Wanderwege (11)KEIL und (07)ANDREASKREUZ kommen von halbrechts vorn über die Straße den Berg herauf,

über welchen Weg wir unten die Weitalstraße sehen und gegenüber auf gleicher Höhe Ruine Altweilnau und den Ort Altweilnau.

Der Wanderweg (60)GELBER BALKEN endet hier, der Wanderweg (56)SCHWARZER PUNKT beginnt oder endet hier. Rinerschilder links zeigen:

zurück ANDREASKREUZ Cratzenbach,
RING und KEIL Tenne.
GELBER BALKEN Gemeinden.

Gegenüber war 2014 wieder eine kleine Wirtschaft.

(08Z).15 (07)ANDREASKREUZ/(11)KEIL/(56)SCHWARZER PUNKT/(60)GELBER
BALKEN - (56)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen hier bei km 31.54 **rechts** leicht aufwärts ab mit der Parkstraße, links vorbei an Schöne Aussicht, dem Restaurant, das rechts ist, das aber 1993 von Asylanten bewohnt, 1994 ausgebrannt war und 1997 leer stand, 2005 auch noch 2008 und 2014 ziemlich verfallen war, an seinem Ende war das Café bei km 31.59 und die Einfahrt in den Parkplatz links,

sehr schöner Blick ist links nach Altweilnau.

Wir steigen mit den Wanderwegen (56)SCHWARZER PUNKT und (08Z)RING ZURÜCK bis km 31.66,

gehen dann bei km 31.67, wo rechts oben gegenüber Haus Dreieich ist, **halblinks** abwärts in die Straße Weiblick mit beiden Wanderwegen, ordentlich abwärts,

oberhalb geradeaus sehen wir schon die B275, links gegenüber immer wieder Altweilnau.

Dann führt eine Treppe nach rechts zu drei großen Linden bei km 31.86

und auf dem Querweg vor der Böschung der B275, vor der von rechts hinten oben ein Asphaltweg kommt und am Ende der drei großen Linden rechts hinten biegen wir bei km 31.89 **halblinks** ab. Links ist hier Druckerei Esser, ein Weg kommt von links hinten unten bei km 31.50, wir gehen abwärts mit leichtem Linksbogen zwischen den Häusern von **Neuweilnau** links und der Straße rechts, bis km 31.95

und hier **halbrechts** abwärts von der Asphaltstraße weg, über den Parkplatz des Friedhofs von **Neuweilnau** links ab km 31.98 bis km 32.02, wo der Weg halblinks abwärts zum Eingang des Friedhofs führt,

schöner Blick ist zurück auf Neuweilnau und sein Schloss, nach links auf Altweilnau.

Dann steigen wir steil die Böschung hinauf zur **B275**, die wir ab km 32.05 rechts von einer großen Linde nach **halblinks** überqueren, danach geht unser Weg kräftig aufwärts mit einem Waldweg Richtung Wolfsküppel 545 üM. Bei km 32.13 kommt ein breiter Weg von rechts hinten oben, bei km 32.14 ist eine Barriere, bei km 32.25 kommt ein Grasweg von rechts hinten oben, links gegenüber leuchtet ab und zu noch Ruine Altweilnau durch den Wald. Dann gehen wir Rechtsbogen um Felsen herum bei km 32.36, aus dem wir tief links unten die B275 sehen und die Mappesmühle, es folgt ein kleiner Links-, dann erneuter Rechtsbogen bei km 32.50, der aber bald wieder in Linksbogen übergeht, bei km 32.48 verlässt uns ein Waldweg steil halbrechts vorn aufwärts aus unserem langen Linksbogen, in den bei km 32.64 von links hinten unten ein Weg einmündet, ab km 32.72 gehen wir gera-

deaus aufwärts bis km 32.92, wo von rechts hinten oben nach links vorn unten ein Weg quert, während unser breiter Weg rechts aufwärts weiterführt, auf ihm kommt von halb-rechts vorn oben der Wanderweg (56)SCHWARZER PUNKT.

(08Z).16 (56)SCHWARZER PUNKT - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 32.92 **geradeaus** aus dem Rechtsbogen des Forstwirtschaftswegs weiter fort, dann abwärts mit unserem Wanderweg (08Z)RING ZURÜCK, auf einen noch breiten, aber schlechter befestigten Weg, ein Felsvorsprung ist links in unserem Rechtsbogen bei km 33.03, danach ist links Steilhang hinab zur Kreuzung Weiltalstraße/Altweilnau/B275, rechts kommen Felsen ab km 33.11, um die wir mit Rechtsbogen abwärts gehen, bis km 33.14, dann geradeaus abwärts. Die Spechte schimpfen im Wald, mächtige Felsen sind rechts, die bei km 33.22 von einer **sehr dicken Buche** gestützt zu werden scheinen. Bei km 33.33 ist eine Grube links unterhalb des Wegs, hundert Meter rechts oberhalb ist ein Steilhang, dieser Abstieg ist fast immer feucht. Bei km 33.57 liegen Felsen rechts oben, bei km 33.60 ist ein schluchtartiger Ausgang rechts wie von einem alten Bergwerk von rechts hinten. Wir gehen weiter bis zum Weg von links hinten bei km 33.65.

(08Z).17 (07)ANDREASKREUZ - (10)RAHMEN MIT SPITZE

Hier bei km 33.65 münden wir **halbrechts** in den breiten Weg leicht aufwärts ein, auf dem der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ verläuft, halblinks unten ist die Landsteiner Mühle, ein Rechtsbogen folgt ab km 33.71

mit Blick halblinks auf den Turm der Ruine Landstein;

wir gehen Rechtsbogen kräftig um Felsen herum bei km 33.73 in das Tal des **Niedgesbachs** ab km 33.74, aufwärts auf breitem Wege bis vor den Wald bei km 33.81, wo ein Grasweg von links hinten nach rechts vorn als breiter Weg quert, ein 1997 neues Wegekreuz rechts zeigt

geradeaus Finsterthal 1.9 km, Mauloff 4.5 km,
zurück Altweilnau 1.2 km,
links Landsteiner Mühle 0.3 km.

wir rechtwinklig **links** abbiegen, über das Tal weg, ein Betonrundmast steht rechts und eine Barriere bei km 33.84, jetzt gehen wir auf einem Damm über den **Niedgesbach** weg bei km 33.85 und dann aufwärts zwischen Leitplanken, bei km 33.87 unter der Stromleitung bis km 33.89,

hier mit der **Straße K750** von Finsterthal in das Weiltal links ab bei km 33.89, ein 1997 neues Wegekreuz zeigt

zurück Finsterthal 2.0 km, Mauloff 4.6 km,
links Landsteiner Mühle 0.2 km.

Wir gehen abwärts auf die **Landsteiner Mühle** zu bis km 34.02, ein 1997 neues Wegekreuz zeigt

zurück Finsterthal 2.1 km, Mauloff 4.7 km, rechts zurück Treisberg 1.6 km.

Hier bei km 34.02 gehen wir (etwa 200 m vor der Landsteiner Mühle) spitzwinklig **rechts** zurück parallel zur Straße aufwärts. Bei km 34.14 kommt ein steiler Pfad von rechts hinten unten.

Auf der Kreuzung eines Wegs von links hinten oben nach rechts vorn, wo unser Asphaltweg hinführt, und es geradeaus zum **Forsthaus Landstein** geht, bei km 34.22 gehen wir **links versetzt geradeaus** weiter, verlassen hier den Asphalt, ein 2001 neues Wegekrenz zeigt

Weitalweg zurück Weilburg 33.0 km, Altweilnau 1.8 km, Landstein 0.3 km,
links zurück Weitalweg Rotes Kreuz 14.5 km, Hunoldstal 3.0 km,
halblinks aufwärts Treisberg 1.4 km,

bei km 34.29 ist rechts der Zaun des Forsthauses,

Blick haben wir nach halbrechts vorn auf einen Kugelberg

bei km 34.32, wo ein Weg von links hinten oben kommt, bei km 34.39 geht ein verfallener Grasweg nach rechts vorn eben ab. Wir gehen mit **Linksbogen** ab km 34.50, wo rechts die Bäume aufhören und eine Wiese mit Betonrundmast rechts sichtbar wird, in welche Wiese bei km 34.51 aus unserem Linksbogen ein breiter Weg nach rechts weggeht, dann überqueren wir den **Bach** bei km 34.52 nach **links**

und gehen anschließend noch bei km 34.52 **rechts** aufwärts ab, von unserem breiten Weg fort, der mit U-Bogen nach links zurück führt. Unseren Hohlweg teilen wir dann mit dem Bach, ab km 34.58 ist rechts wieder eine riesige Wiese, hinter einer Reihe Bäume.

Auf dem Querweg bei km 34.68 verlassen wir die Wiese nach **links** kräftig aufwärts, bei km 34.75 gehen wir dann bis auf den Rücken und für unseren Weg die **Höhe** bei km 34.79, auf der ein Weg quert, der 2005 nach links neu geschottert war.

Auf dem Rücken biegen wir rechts aufwärts bei km 34.79 ab, ein Querweg kommt von rechts vorn unten nach links vorn oben bei km 34.87, dann ein Weg von rechts vorn unten bei km 34.95 aus der Wiese, bei km 35.00 geht ein mit Ästen bedeckter Grasweg nach rechts vorn unten in die Wiese, und bei km 35.06 sind wir am Ende der Bäume rechts und haben Blick

nach rechts über die Wiese auf das Tal des Finsterbachs, km 35.09 Asphalt beginnt.

Bei km 35.10 mündet ein Waldweg von links hinten oben ein, und ein Asphaltweg geht nach rechts vorn unten,

geradeaus oben leuchtet schon Café Sachs herab, Blick zurück haben wir auf Altweilnau und weit nach Nordosten.

Bei km 35.15 steht dann in unserem Steilanstieg ein **Betonrundmast** rechts, und eine

Stromleitung quert von rechts hinten unten nach links vorn oben,

rechts hinten jenseits des Tälchens ist der Buchwald, der Hügel hinter Treisberg, rechts vorn oben über die Wiese ragt ein nächster.

Bei km 35.24 ist der Zaun des ersten Hauses von **Treisberg** links, bei km 35.28 quert ein Asphaltweg, der rechts zu dem Parkplatz führt, oberhalb von dem der Wanderweg (10)-RAHMEN MIT SPITZE verschwindet, bei km 35.35 steht eine Bank rechts, die sehr schönen Blick zurück vorn auf Altweilnau bietet, hier beginnt rechts das Grundstück von Café Sachs, wir gehen aufwärts bis zur Querstraße bei km 35.38, 50 m rechts ist das Ortsschild von **Treisberg**, hier quert der Wanderweg (10)RAHMEN MIT SPITZE.

(08Z).18 (10)RAHMEN MIT SPITZE - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 35.38 **halblinks** aufwärts, eine Telefonzelle steht rechts bei km 35.39 und daneben ein Pfosten, das Feuerwehrhaus mit Turm ist rechts dahinter, wir gehen mit dem Linksbogen der Straße vor Haus Nr. 11 bei km 35.41, Restaurant Taunushöhe liegt dann rechts bei km 35.44, danach ist ein schönes Fachwerkhaus rechts vor der Abzweigung bis km 35.49, links ist Haus Nr. 6 der Hauptstraße, halbrechts oben zeigt ein Schild

rechts Schmitten mit dem ANDREASKREUZ,
Brombach RAHMEN MIT SPITZE,
Seelenberg RING.

Wir biegen hier **rechts** aufwärts ab in die Straße Am Pferdkopf, Speisegaststätte Zum Aussichtsturm ist rechts bei km 35.52, bei km 35.57 gehen wir über einen Querweg und rechts ist am Ortsende von **Treisberg** das Ende einer Fabrikhalle, dann ein erster Parkplatz rechts.

Blick haben wir nach links bis zur Beton-Nadel bei Bad Nauheim und links zurück zum Hausberg sowie dicht vor uns zurück der Buchwald nach Treisberg, links unten ist Brombach und auf halber Höhe darunter noch die Sendemasten von Merzhausen links unten.

Der **Hochbehälter Treisberg 1979** ist dann halbrechts oben, ein unterirdischer Wasserbehälter, bei km 35.75 und eine Landkarte rechts bei km 35.76, ein Schild weist

ANDREASKREUZ nach rechts über Pferdkopf nach Schmitten
geradeaus RING Seelenberg RAHMEN MIT SPITZE Brombach und ANDREASKREUZ Anschluß nach Schmitten.

Wir gehen noch geradeaus bis zum Asphaltweg nach rechts hinten zu dem Wasserwerk **Hochbehälter Treisberg 1979** ist dann bei km 35.36 rechts, hier kommt der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ von rechts.

(08Z).19 (07)ANDREASKREUZ - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 35.78 **geradeaus** weiter aufwärts und sind bei km 35.83 am Beginn des Walds links,

halblinks zurück ist der Dünsberg unverkennbar mit seiner Kegelform und dem Turm darauf.

Bei km 35.84 zweigt ein Waldweg halbrechts aufwärts ab, wir bleiben auf dem Asphaltweg, bei km 35.96 quert ein Waldweg von rechts hinten oben nach links vorn unten, bei km 35.98 geht dann ein Waldweg nach links vor unten ab, bei km 36.06 ein verfallener Waldweg nach halblinks vorn eben. Bei km 36.17 folgt dann ein sanfter Rechtsbogen unseres Asphaltwegs, aus dem geradeaus ein breiter Waldweg weiterführt, und bei km 36.21 kommt ein breiter Weg von rechts oben, in welchen der Wanderweg (07)ANDREASKREUZ, der entgegenkommt, rechts aufwärts geht. Ein Wegekreuz zeigt

zurück Treisberg 0.4 km,
rechts Aussichtsturm 500 m
geradeaus Seelenberg 3.8 km.

(08Z).20 (07)ANDREASKREUZ - (07)ANDREASKREUZ/(10)RAHMEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 36.21 für ein kleines Stück **geradeaus** weiter aufwärts, dann geht ein nächster Weg nach links bei km 36.24, auf dem die Wanderwege (07)ANDREASKREUZ und (10)RAHMEN MIT SPITZE von links kommen.

(08Z).21 (07)ANDREASKREUZ/(10)RAHMEN MIT SPITZE - (56)SCHWARZER PUNKT

Auch hier bei km 36.24 gehen wir **geradeaus** weiter, dann mit Rechtsbogen, über das Ende des Asphalts bei km 36.25, bei km 36.31 zweigt ein verfallener Waldweg rechts aufwärts ab,

links durch den Wald sehen wir den hohen Sendemast auf dem Kolbenberg,

bei km 36.42 sind wir auf der **Höhe** des flachen Rückens von 611 m, der vom Pferdskopf in das Weiltal zieht, wir gehen weiter mit Rechtsbogen, aber jetzt leicht abwärts, bei km 36.57 steht eine Bank rechts,

links abwärts sehen wir fast bis in das Weiltal, jedenfalls aber bis an die Gegenberge.

Eine **dicke Eiche** steht bei km 36.69 links, dann kommt ein Grasweg von links, und ein Waldweg geht nach rechts, wir gehen weiter abwärts mit Rechtsbogen, vorbei an einer Einmündung bei km 36.87 von links hinten, nach der bei km 36.88 ein Weg halbrechts vorn aus unserem Linksbogen weggeht, wir gehen mit unserem breiten Weg weiter. Eine **Hütte** ist dann links am oberen Ende des Leistenbach-Tals bei km 36.92, und ein Unterstand rechts bei km 36.94,

kurz danach gibt es durch das Tal den allerherrlichsten Blick nach halblinks durch das Wiesental des Leistenbachs auf Arnoldshain und die beiden Täler links [Lauterbach-Tal mit dem Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN] und rechts (Krötenbach-Tal) davon zum Feldberg hinauf, auch Teile von Schmitten sind links unten im Tal noch zu sehen, sowie der Windbruch an dem Anstieg zum Pfaffenrod mit dem Wanderweg ROTER BALKEN(45), der die Bank dort im Anstieg freigemacht hat.

An der Bank rechts bei km 36.97 verschwindet dann der Blick. Ein Weg geht bei km 36.99 nach halblinks unten, die **Senke** unseres Wegs ist bei km 37.00, dann gehen wir leicht aufwärts, bei km 37.05 verlässt uns ein Weg halblinks abwärts, wir steigen ganz leicht bis zu

dem breiten Weg nach rechts aufwärts und dem Ende des Walds rechts bei km 37.22, wo rechts hinten auch eine Bank ist, gehen dann abwärts

wieder mit Blick auf den Großen Feldberg und auf den Kleinen Feldberg rechts davon, links auf den Kolbenberg.

Eine Bank steht bei km 37.29 rechts und Blick ist nach links auch auf den Roßkopf, wir gehen annähernd eben, eventuell leicht abwärts, ab km 37.40 mit Linksbogen dann deutlich abwärts. Bei km 37.46 ist eine Bank rechts und ein Grasweg nach rechts, wir gehen abwärts bis km 37.75 in eine **Senke** bei einer Höhe von 590 m, dann wieder leicht aufwärts, bei km 37.83 ist dann kleiner Linksbogen mit einem Grasweg von rechts hinten, bei km 37.86 folgt ein Rechtsbogen und eine Bank rechts, die **Höhe** und ein Berg rechts bei km 37.89. Danach gehen wir kräftig abwärts, bei km 38.00 durch die **Senke**, danach steigen wir auf dem Rücken Richtung Feldkopf,

links ist ein Kahlschlag mit Blick auf den Sängelberg nach links, links zurück ist der Sendeturm bei Bad Nauheim auf dem Steinkopf zu sehen, der aber bald im Anstieg hinter dem Wald verschwindet links.

Eine Bank steht rechts bei km 38.20, und hier geht ein Grasweg rechts abwärts in ein tiefes Tal, das des Saubachs, mit Blick auf die Gegenberge, die fast gleich hoch sind. Wir steigen wieder kräftig, vorbei bei km 38.27 an einem Grasweg rechts abwärts in den Wald, gehen dann mit Linksbogen aufwärts bis auf die **Höhe** bei km 38.35, wo auch links von uns die Bergkuppe ist, des **Feldkopfs**, dann abwärts mit Links-Rechts-Bogen, bei km 38.39 geht ein Waldweg halbrechts vorn abwärts fort, bei km 38.64 steht die **Weiß-Stein-Hütte** links und eine Bank danach, sowie ein weißer Stein links von der Kreuzung, der dieser Kreuzung den Namen **Weißstein** gegeben hat, er zeigt

zurück Treisberg RING,
geradeaus Seelenberg
links Schmitten
rechts Finsterthal Mauloff.

Links zurück geht auch ein breiter Weg, und auf der Kreuzung bei km 38.66 quert der Wanderweg (56)SCHWARZER PUNKT, ein Weg kommt von links hinten, einer von links vorn oben, einer von links, einer von rechts und unserer geht leicht halbrechts aufwärts weiter. Ein Wegekreuz zeigt

zurück Treisberg 3.5 km,
links Schmitten 1 km,
geradeaus Seelenberg 2 km,

und ein Schild des Taunusklubs rechts am Baum, das stark eingewachsen ist,

SCHWARZER PUNKT rechts Neuweilnau 6 km, Finsterthal 3 km.

(08Z).22 (56)SCHWARZER PUNKT - (12)LIEGENDES U

Wir gehen hier bei km 38.66 durch die **Senke** und dann **geradeaus** leicht aufwärts. Ein Schild links wenig später zeigt

RING zurück Seelenberg 2 km,

bei km 38.69, wir steigen wieder. Es folgt ein Linksbogen und ein Grasweg nach rechts hinten bei km 38.76, danach gehen wir kräftig aufwärts mit Rechtsbogen und dann geradeaus, bei km 38.98 über eine kleinste Zwischenhöhe, bei km 39.03 wieder kräftig aufwärts, die **Höhe** und eine Bank links und Bergkuppe des **Judenkopfs** links erreichen wir bei km 39.14, wir sind 600 m hoch. Danach gehen wir wieder leicht abwärts, ein Weg von links hinten oben kommt bei km 39.18 und danach wieder sanft aufwärts, jetzt ist das Gelände rechts höher, wo der **Teufelslai** liegt, eine Bank ist bei km 39.22 rechts, links ist ein Jägerzaun bis km 39.30, wir steigen weiter leicht, dann rechts von einem Maschendrahtzaun bis km 39.39, von hier an gehen wir leicht abwärts mit herrlichem Blick

links auf den Feldberg und halblinks vorn auf Oberreifenberg mit Kirche und Ruine, rechts von der Ruine Oberreifenberg ist noch der Glaskopf,

wir gehen mit Rechtsbogen, dann steht eine Bank rechts bei km 39.48,

rechts vom Glaskopf ist der Sendemast auf dem Hühnerberg oberhalb von Oberreifenberg,

unterhalb links vorn sehen wir am Ende unseres Rechtsbogens bei km 39.51 schon Seelenberg, unser Weg heißt Finsterthalerweg, wie wir bei km 39.61 an einem Wegweiser rechts sehen. Zaun beginnt rechts ab km 39.64 des früheren **Adolf und Louise Haeuser Hauses**, Wanderheim stand an seinem Eingang rechts bei km 39.66 (2008 war es geschlossen, 2011 sah es nach einem privaten Wohnhaus aus), links an dem wir vorbei abwärts gehen bis auf den Querweg bei km 39.70

mit Blick nach links auf den Feldberg, halblinks vorn auf den kleinen Feldberg, rechts Glaskopf und Weilsberg.

Wir biegen **rechts** ab um die Ecke eines Zauns und eine Bank abwärts, links ist dann der Islandponyhof, rechts die Einfahrt in das Wanderheim bei km 39.73, wir gehen mit Linksbogen abwärts um den Ponyhof herum, rechtwinkliger Linksbogen bis km 39.77, dann rechts von der Böschung abwärts

mit Blick halbrechts abwärts auf die Wiesen des Saubachs und dahinter die Gegenberge, einer müsste der Mehlbusch vor Mauloff sein, sowie rechts zurück unverkennbar der Pferdkopf mit seinem Turm über das Saubach-Tal.

Wir gehen jetzt abwärts bis in die **Senke** und die Einmündung eines breiten Wegs von rechts hinten bei km 39.98 und mit ihm und seinem leichten Rechtsbogen wieder aufwärts, hier gehen auch die Sauwiesen rechts zu Ende, es beginnt junger Wald. Dann kommt ein freier Platz wie eine Art Wendeschleife rechts ab km 40.11, an deren Ende von rechts ein Weg kommt und von halbrechts vorn unten einer mit dem Wanderweg (12)LIEGENDES U.

(08Z).23 (12)LIEGENDES U - (12)LIEGENDES U

Wir biegen hier bei km 40.14 **links** aufwärts gegen den Wanderweg (12)LIEGENDES U ab, kräftig aufwärts, und sehen nach kurzer Zeit

die Türme des Feldbergs, die dann aber hinter der Hecke des Grundstückes halblinks wieder verschwinden, sowie links zurück wieder den Pferdkopf.

Bei km 40.26 ist die Hecke des ersten Grundstückes von **Seelenberg** links und Beginn des Asphalts, sowie zwei schwarze Rohre eines unterirdischen Wasserbehälters links, bei km 40.28 ist auch rechts ein Haus,

geradeaus vor uns ist der Sendemast auf dem Hühnerberg und halblinks vorn der kleine Feldberg mit seiner Windmühle darauf.

Dann gehen wir halbrechts bis km 40.31 mit unserer Straße, die Kreuzweg heißt, wie wir hier links sehen, links oben ist der Feldberg, nach halblinks vorn geht der Beidte weg fort und rechts aufwärts die Höhenstraße, der Wanderweg (12)LIEGENDES U kommt von vorn halblinks entgegen.

(08Z).24 (12)LIEGENDES U - (09)LIEGENDES V

Wir biegen bei km 40.31 mit dem Wanderweg (08Z)RING ZURÜCK **rechts** aufwärts in die Höhenstraße, der weiter oben auch Höhenweg heißt, ab und gehen mit dem sanften Rechtsbogen unseres Höhenwegs bei km 40.38, und haben danach Blick rechts auf den Pferdskopf. Am Windhain zweigt halblinks ab bei km 40.44, wir gehen **geradeaus** aufwärts bis zum Ende unseres Höhenwegs auf den Querweg, erreichen dann das Ende des Asphalts bei km 40.60, wo der Wanderweg (09)LIEGENDES V quert.

(08Z).25 (09)LIEGENDES V - (09)LIEGENDES V

Hier bei km 40.60 biegen wir vor dem Wald **links** aufwärts ab, gehen dann mit leichtem Rechtsbogen, in den bei km 40.65 bis etwa 2009 der Wanderweg (09)LIEGENDES V von geradeaus vorn einmündet. Dann hat ihn der Markierer aber leicht umgelegt.

Wir gehen auf der Wegegabel bei km 40.65 **halbrechts** mit dem breiten Weg weiter, von den Zäunen von **Seelenberg** fort, von hier an wieder abwärts, bis auf einen Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben bei km 40.73; hier kommt jetzt der Wanderweg (09)LIEGENDES V von links unten nach zurück.

(08Z).26 (09)LIEGENDES V - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 40.73 geradeaus weiter, mit dem Bögen des breiten Wegs abwärts oberhalb von Seelenberg, das etwa 100 m links hinter dem Wald liegt, abwärts mit der **Rennstraße** und ihren leichten Bögen. Von km 41.49 bis km 41.53 ist eine Erweiterung des Wegs nach rechts wie von einem alten Steinbruch, etwa 150 m links unterhalb läuft die Straße von Seelenberg zur Kittelhütte parallel, zuletzt gehen wir mit leichtem Linksbogen abwärts bis km 41.91 zur **Straße** von Seelenberg (links hinten) nach Oberems (rechts),

halblinks vorn geht die Straße nach Schmitten-Ndr.-Reifenberg weg, geradeaus weiter eine Asphaltstraße in den Wald, rechts ist der Parkplatz Kittelhütte.

Wir müssen hier **halblinks** über die Straße **L3023** hinweg, dann auch über die Straße nach Niederreifenberg bei km 41.92 und von dort an in Richtung zum Jugendzeltplatz kräftig

aufwärts mit der **Hünerstrasse** (ohne h),

herrlicher Blick bietet sich nach rechts weit nach Westen auf eine unendliche Kette von Bergen durch ein Tälchen, das rechts abwärts zieht, zurück sehen wir außerdem deutlich, dass wir an einem Berg vorbei herabgekommen sind, er ist 629 m hoch, hat aber keinen Namen, die Kittelhütte liegt auf dem Sattel zwischen diesem Berg und dem Moosheck,

an dem wir jetzt rechts vorbeigehen. Bei km 42.20 geht ein breiter Weg nach links (früher mit Schild

Jugendzeltplatz Moosheck,)

der aber 1997 gesperrt war, weil dort eine Müllkippe darunter sei, aus welcher Gase austräten; an dem wir mit leichtem Rechtsbogen vorbeigehen, kräftig aufwärts und unmittelbar anschließend mit Linksbogen bis auf die erste **Zwischenhöhe** bei km 42.34, dann ganz leicht abwärts bis km 42.39, wieder leicht aufwärts bis km 42.48, dann deutlich abwärts, bei km 42.68 durch die nächste **Senke** und kräftig aufwärts, bei km 42.76 sind wir dann auf dem Querweg mit dem Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN; davor ist ein gelbes Gasrohr, ein Wegekrenz zeigt

zurück Seelenberg 2 km,
links Schmitten 3 km.
rechts Oberems 1.5 km,
geradeaus Rotes Kreuz 2 km.

Halblinks aufwärts in einen verfallenen Weg zeigt ein Emailleschild des Taunusklubs ohne Zeichen

Niederreifenberg - Oberreifenberg.

und rechts oben zeigt ein Schild in der rechten Hälfte

zurück Kittelhütte - Seelenberg - Treisberg mit dem RING,
geradeaus Zacken (unterwegs Anschluß an den RAHMEN zum Roten Kreuz).

Unsere Straße heißt weiter **Hünerstrasse**.

(08Z).27 (27)SCHWARZER BALKEN - (42)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 42.76 geradeaus weiter mit immer wieder schönem Blick nach Westen, der durch den Windbruch 1990 freigeworden war. Bei km 42.88 geht ein Grasweg nach links hinten in den Wald aus unserem Rechtsbogen im kräftigen Anstieg, ab km 42.96 gehen wir mit Linksbogen weiter aufwärts stark, dann wieder mit Rechtsbogen weiter stark aufwärts bis km 43.19, wieder mit Linksbogen auf einen Elektro-Schaltkasten zu, und schließlich sind wir auf einem Querweg mit einem Betonrundmast rechts, einem Weg nach halbrechts vorn und einem Schaltkasten halbrechts vorn

sowie herrlichem Blick nach links auf Oberreifenberg und seine Burgruine, sowie unten Niederreifenberg, rechts unendlich weit nach Westen über drei Querrücken bis zum Horizont.

Die Stromleitung unterqueren wir dann bei km 43.29, wo der rote Pilz auf einen Waldweg

halblinks auf einen Waldweg abgeht, wir gehen hier **geradeaus** und dann mit Linksbogen weiter bergauf, ab km 43.37 mit Rechtsbogen, aus dem dann bis 1994 vor uns der Sendemast für Ober-Niederreifenberg sichtbar wurde, der links von der **Höhe** unseres Wegs bei km 43.57 auf dem **Hühnerberg** stand, der aber 1994 abgebrochen war. Ein Grasweg nach rechts noch bei km 43.57, wir gehen sanft abwärts bis km 43.79, dann etwas steiler, links ist eine Wiese, ein Weg kommt von links hinten, bei km 44.00 sind wir in der **Senke**, dann gehen wir wieder aufwärts, bei km 44.16 mündet ein Grasweg von rechts hinten in unseren kleinen Linksbogen, gleich danach folgt wieder langer Rechtsbogen, in dem bei km 44.26 ein Weg quert, auf dem von links etwas hinten der Wanderweg (42)SCHWARZER PUNKT von Oberreifenberg kommt, von links etwas vorn auch ein Weg, und geradeaus geht aus dem Rechtsbogen unseres breiten Wegs ein Grasweg fort, rechts abwärts auch einer. Ein Schild zeigt

zurück RING Seelenberg
geradeaus ZACKEN.

Der Milan kommt von vorn und biegt nach rechts ab.

(08Z).28 (42)SCHWARZER PUNKT - (31)RAHMEN

Wir gehen bei km 44.26 mit **Rechtsbogen** leicht aufwärts, ab km 44.41 dann mit Linksbogen, ab km 44.49 wieder mit Rechtsbogen, rechts fällt das Gelände steil ab in das Emsbachtal, hundert Meter rechts unterhalb ist ein ähnlich breiter Weg, wenn nicht ganz so breit, ab km 44.67 steigen wir wieder mit Linksbogen **bis** kurz **vor eine Höhe** unseres breiten Wegs, vor der wir aber bei km 44.81 an eine Abzweigung kommen und einen Wegweiser

rechts Großer Zacken,

der Wanderweg (31)RAHMEN kommt von vorn und biegt rechts ab, der Wanderweg (42)-SCHWARZER PUNKT geht nach rechts.

(08Z).29 (31)RAHMEN - (42)SCHWARZER PUNKT

Auch wir biegen **rechts** ab, auf einen Waldpfad (**Rübenhannesweg**) bei km 44.81 mit dem Milan, bei km 44.87 sind wir dann auf einer Wegegabel,

auf der wir **halbrechts** gehen, bei km 44.91 **geradeaus** über einen breiten Querweg hinweg, bei km 44.93 ist halbrechts vorn in unserem kleinen Linksbogen ein erster **Felszacken**, hinter dem senkrechter Absturz ist,

rechts unten sehen wir Oberems und links davon Oberrod, rechts von Oberems hinter dem nächsten Berg auf halber Höhe müsste Reichenbach sein, ganz am rechten Ausschnitt des Bilds und wieder links, rechts hinter Oberrod auf der Höhe ein alleinstehendes Haus, zwischen Oberems und Oberrod jagen die Autos auf der B 8.

Wir gehen mit den Bögen des Felswegs steil abwärts an der linken Seite des Riffs

und sehen rechts gegenüber den Hühnerberg mit seinem Sendemast,

bei km 44.98 gehen wir **halbrechts** weiter am Steilhang entlang, links ist jetzt das Gelände

etwas höher, bei km 45.01 sind Felsen links, und dann gehen wir **halbrechts** auf den Sattel bei km 45.02, auf dem der Milan rechts steil abwärts weggeht, hier biegt der Wanderweg (42)SCHWARZER PUNKT für wenige Meter halbrechts vor zum **Zacken** ab.

Wir gehen zunächst noch geradeaus über den Sattel zu einem Abstecher hinauf zum Großen Zacken, in dessen Sattel auf dem Grat auch Schwindelige sitzen können, dahinter allerdings fällt der Berg senkrecht ab. Blick ist nach links weit nach Westen über nicht genau definierbare Berge, dann im Uhrzeigersinn, halbrechts vorn unten im Tal ein Ort nördlich von Oberrod hinter der B, halbrechts dann Oberrod und oberhalb von ihm ein großes einzeln stehendes Haus, das Am Nollen nördlich von Oberrod vor dem Waldrand, rechts davon ein Kegel links von der B 8, die einen großen Bogen macht, wohl der Nollen, vor der B 8 ist rechts unten Oberems mit dem Segelflugplatz rechts davon, rechts hinter dem nächsten Rücken hinter dem Segelflugplatz auf halber Höhe ein Ort, der Wüstems sein könnte, die Tenne ist nicht zu sehen, rechts hinten der Hühnerberg. Halbrechts vorn unten sind noch weitere Zacken im Wald.

Wir gehen die 20 m zurück zu unserem Sattel, auf dem der Wanderweg (42)SCHWARZER PUNKT abzweigt.

(08Z).30 (42)SCHWARZER PUNKT/ZACKEN - (31)RAHMEN

Bei km 45.02 biegen wir mit U-Bogen **links** weiter abwärts ab, noch mit dem Wanderweg (31)RAHMEN und gehen rechtwinklig vom **Zacken** fort halbrechts abwärts zum Berg auf einen nächsten großen Felsen zu, noch vor dem uns bei km 45.11 der Wanderweg (31)RAHMEN halbrechts abwärts verlässt.

(08Z).31 (31)RAHMEN - (E1)/(E3)/(01)T

Wir gehen bei km 45.11 **geradeaus** weiter abwärts bis zu dem mächtigen Felsen bei km 45.13 und rechts an ihm leicht aufwärts vorbei, an seinem Ende ist links eine **Höhle** bei km 45.17, und ab km 45.18 gehen wir auch wieder leicht abwärts mit dem Linksbogen des Weges, eigentlich fast eben und allmählich dann auch wieder leicht aufwärts, durch eine kleinste Zwischensenke bei km 45.30, dann wieder aufwärts,

rechts gegenüber hinter dem Tal ist ein hoher Berg zu sehen, der Glaskopf, hinter dem Emsbach-Tal. 200 m unterhalb läuft ein größerer Weg parallel.

Bei km 45.55 kommt ein Graben mit **Bächlein** von links, bei km 45.56 quert ein Weg, bei km 45.71 quert dann ein Weg von rechts hinten nach links oben in unserem langen sanften Rechtsbogen, bei km 45.81 gehen wir erneut über einen **Querbach**, bei km 45.82 führt ein Weg nach rechts unten, und bei km 45.84 queren die Wanderwege (E1), (E3)/(01)T und Wanderweg (04)LIMESWEG auf dem Weg, der von rechts unten nach steil links oben verläuft, der Limeswall muss kurz vorher kaum sichtbar gewesen sein, er könnte 20 m zurück an einem unscheinbaren Querweg auf halber Strecke zwischen dem Querbach und dem Querweg mit dem Wanderweg (04)LIMESWEG gewesen sein, dort ist jedenfalls eine kleine Böschung. Den Wanderweg (04)LIMESWEG markieren wir hier (zwischen Glashütten und Ziegenberg) nicht mehr, da sich die Limeserlebnispfad GmbH dieser Strecke bemächtigt hat und diesen entgegen allen früheren Zusagen weitgehend auf die Trasse unseres früheren Wanderwegs (04)LIMESWEG gelegt hat.

(08Z).32 (E1)/(E3)/(01)T - (31)RAHMEN

Bei km 45.84 gehen wir **geradeaus** über die Wanderwege (E1), (E3)/T hinweg, danach mit sanftem Linksbogen weiter leicht aufwärts auf dem breiten unbefestigten Weg, ab km 46.01 mit leichtem Rechtsbogen, ein Weg bei km 46.13 quert nach rechts unten und links oben, ein Hochsitz steht rechts, bei km 46.16 quert die Wegeentwässerung nach rechts, unser Anstieg wird steiler, bei km 46.20 geht ein **Bach** nach rechts, der sich links oberhalb des Wegs gesammelt hat und der ab km 46.22 von links oben aus dem Hang über ein größeres Stück bis km 46.24 herabsickert. Es folgt ein langer Linksbogen bis km 46.35, dann gehen geradeaus weiter kräftig aufwärts, schon mit dem Lärm von Motoren, bei km 46.42 kommt ein gleichartiger Weg von links hinten oben, wir gehen geradeaus bis km 46.51, dann mit leichtem Rechtsbogen, in den bei km 46.58 von rechts eine Fahrspur einmündet, aufwärts bis auf die **Straße L3025** vom Eselsheck (rechts) zum roten Kreuz (links), zuletzt mit leichtem Linksbogen, bei km 46.67, über sie hinweg und die Böschung hinauf bis km 46.68,

dort **halbrechts** aufwärts bis auf den nächsten breiteren Querweg,

dort wieder **halbrechts** ab, links endet er übrigens, mit ihm dann geradeaus aufwärts halb-links von der Straße weg, vor dem nächsten Querpfad ist bei km 46.74 links ein Schild

RING zurück Zacken
geradeaus Falkenstein - Kronberg.

Dann quert ein Pfad mit dem Wanderweg (31)RAHMEN bei km 46.74, Schilder zeigen

RAHMEN links zurück Rotes Kreuz
halbrechts vorn abwärts Königstein.

(08Z).33 (31)RAHMEN - (29)GRÜNER PUNKT

Wir gehen bei km 46.74 diagonal darüber hinweg

mit Blick auf den Glaskopf halbrechts hinter der Straße,

ab km 46.77 nur noch ganz leicht aufwärts, durch Feuchtbewuchs bei km 46.87, aber unser Weg ist hier geschottert, über einen Querbach bei km 46.89, es ist der sehr junge **Emsbach**, mit einem Pfad von links hinten oben, dann bis zu einem breiten Querweg, dem **Grünen Weg**, bei km 46.90, ein Schild zeigt

zurück Wasserschutzgebiet.

Unser Weg heißt Falkensteiner Pfad, der von hier an breit und befestigt ist wie auch nach links oben, mit dem wir **geradeaus** aufwärts gehen, durch eine Erweiterung rechts und links von 46.94 bis km 46.94. Dann kommt bei km 47.07 ein verfallener Querweg von links oben nach rechts unten, bei km 47.12 ein kleine **Zwischenhöhe**, nach der wir wieder abwärts bis km 47.13 gehen und wieder weiter mit dem Linksbogen aufwärts, über die **Höhe** bei km 47.37, abwärts bis km 47.49, dann wieder aufwärts und schließlich über den Weg mit dem Wanderweg (29)GRÜNER PUNKT hinweg bei km 47.53.

(08Z).34 GRÜNER PUNKT((29) - (30)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 47.53 **geradeaus** weiter bis zur nächsten **Höhe** bei km 47.60, dann wieder abwärts bis km 47.70, aufwärts über die nächste kleine **Höhe** bei km 47.75, wieder abwärts bis km 47.79, dann anhaltend aufwärts. Bei km 47.98 geht eine Fahrspur nach halblinks aufwärts, die **Höhe** unseres Wegs erreichen wir bei km 48.05 mit einem breiten Querweg, der rechts zum von Foerster Kopf führt, von rechts hinten nähert sich ein ähnlicher Weg, am Ende der Dreiecks-Insel bei km 48.07 hängt links oben ein Schild, das anzeigt

zurück mit dem RING Zacken - Seelenberg unterwegs zum roten Kreuz und Königstein mit dem RAHMEN.

Danach kommt breiter Querweg von rechts hinten bei km 48.08 mit dem Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT, der nach links vorn quert.

(08Z).35 (30)SCHWARZER PUNKT - (05)BALKEN MIT SPITZE

Wir gehen bei km 48.08 **geradeaus** diagonal über diesen breiten Weg hinweg und verlassen den langgezogenen Linksbogen des Wegs mit dem Wanderweg (30)SCHWARZER PUNKT, in den halblinks bei km 48.11 ein Schild

SCHWARZER PUNKT zum Fuchstanz

zeigt, ein anderes für uns

geradeaus RING Falkenstein Kronberg.

Wir gehen auf dem breiten, mäßig befestigten Weg abwärts, rechts oben ist der von Foerster Kopf zu sehen, mit sanftem Rechtsbogen abwärts auf der früheren **Rodelbahn**, halblinks abwärts zieht das Tal des Reichenbachs. Ein Weg quert von links hinten unten nach rechts vorn oben bei km 48.50, bei km 48.63 geht die Wegeentwässerung nach links, bei km 48.70 quert ein Weg von links hinten unten nach rechts vorn oben, bei km 48.90 kommt ein Querweg von links hinten unten nach rechts vorn oben, 300 m links unterhalb kommt schon ein wesentlich breiterer Weg herbei, bei km 49.04 Weg geht ein nach halbrechts oben weg und bei km 49.20 zeigt ein Wegekreuz vor dem breiten **Tillmannsweg**

zurück Zacken

halblinks zurück aufwärts Fuchstanz mit dem BALKEN MIT SPITZE, der hier falsch ist,
rechts Rodelbahn für zurück.

Hier ging von 2003 bis 2011 diagonal halbrechts über diesen Forstwirtschaftsweg hinweg auf einen unscheinbaren Pfad parallel zum Tillmannsweg (von 2001 an war der Pfad unbegehbar gewesen; 2011 ist er am unteren Ende von Baumstämmen verlegt gewesen).

Wir gehen bei km 49.23 mit dem Tillmannsweg **rechts** weiter abwärts; bei km 49.31 geht der Klarmannsweg vom Tillmannsweg nach halbrechts vorn ab.

Bei km 49.71 verlassen wir den Tillmannsweg **links** abwärts; hier kommt der parallel verlaufende Pfad nach 5 m von links. Dann endet links ein grüner Zaun bei km 49.72, wir überqueren einen breiten Weg diagonal nach **halbrechts** bei km 49.76, müssen ein Stück

über Schotterabfälle hinweg und dann halbrechts abwärts zum Berg, 15 m rechts von einem kleinen Tälchen, das fast parallel fällt, bis auf den Querweg im Reichenbachtal mit dem Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE bei km 49.94 gegenüber von zwei schwarzen Rohren eines unterirdischen Wasserbehälters und auf einem Kanaldeckel.

(08Z).36 (05)BALKEN MIT SPITZE - (05)BALKEN MIT SPITZE

Hier bei km 49.94 gehen wir gegen den Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE **halbrechts** abwärts ab im **Reichenbach-Tal**. Ein Pfad kommt von links hinten bei km 50.00, und **sehr dicke Buchen** stehen links, der **Forellenweiher** ist dann links ab km 50.03, **Naturschutzgebiet Reichenbachtal** es steht links bei km 50.05, wir gehen noch abwärts bis zu einer Eiche auf dem Weg und links von ihr weg auf den breiten Querweg an das untere Ende des **Forellenweihers** bei km 50.05 der Wanderweg (05)BALKEN MIT SPITZE kommt hier von halbrechts, ein Weg von halbrechts vorn oben.

(08Z).37 (05)BALKEN MIT SPITZE - (07)ANDREASKREUZ/(28)BLAUER BALKEN

Wir biegen bei km 50.05 **links** ab, gehen **unterhalb des Teichs** vorbei, der **Reichenbach** quert bei km 50.06, wir gehen mit Rechtsbogen leicht aufwärts, vorbei am Ende des Forellenweihers links bei km 50.08, und bei km 50.09 kommt ein Weg hinter dem Weiher von links hinten und einer geht links aufwärts, der Bach knickt rechts weg. Wir steigen leicht mit dem Weg Forelle, eine Bank steht links bei km 50.11, wir gehen aufwärts mit dem **Forellenweiherweg** bis zum Asphaltweg vor der ehemaligen **Heimvolkshochschule** bei km 50.31, die links oben liegt, hier ist rechts deren Parkplatz, der Wanderweg GELBER BALKEN(34) kam hier bis 2010 von halbrechts vorn und führte nach halblinks hinten weg. Dann mussten wir ihn aber auf Aufforderung durch das Forstamt Königstein wegen des Missbrauchs durch die Mountainbiker auflassen.

Wir biegen bei km 50.31 **halbrechts** aufwärts ab, gehen am Parkplatz über die **Höhe** weg, spätestens bei km 50.35, und dann leicht abwärts mit dem Reichenbachweg in Königstein-**Falkenstein**. Ein Elektro-Umspannhäuschen ist links und **Haus Raphael** war bis 2011 rechts bei km 50.42 (dann ist es in Königstein im Forellenweg neu gebaut worden), wir gehen leicht aufwärts bis km 50.55, dann wieder leicht abwärts, halbrechts vorn ist **Burgruine Falkenstein** zu sehen, dann erneut sanft aufwärts, bei km 50.83 kommt eine gepflasterte Straße von links oben, ab km 50.94 gehen wir wieder abwärts, die Taunusstraße kommt bei km 50.97 von links, der Mühlweg von rechts bei km 50.98, eine Tankstelle links und eine Straße nach links oben ohne Namen bei km 51.02. Wir gehen abwärts mit dem Linksbogen des Reichenbachwegs bis auf die Kreuzung mit der Heinzmannstraße von rechts hinten bei km 51.09. Ein erstes Schild zeigt

in der rechten Hälfte
zurück Zacken RING 7.3 km; GELBER BALKEN Feldberg 4.8 km,
linke Hälfte
halbrechts aufwärts ANDREASKREUZ Bad Soden 10.5 km, BLAUER BALKEN Königstein 2.0 km,
PUNKT Rund um Kronberg.

Ein anderes Schild zeigt

zurück Hess. Erwachsenenbildungsstätte Haus Raphael.

Rechts ist die Kirche, rechts aufwärts geht es zur Ruine Falkenstein. Von rechts oben kommen die Wanderwege (07)ANDREASKREUZ und (28)BLAUER BALKEN.

(08Z).38 (07)ANDREASKREUZ/(28)BLAUER BALKEN - (07)ANDREASKREUZ

Wir gehen bei km 51.07 **halblinks** abwärts mit dem Reichenbachweg auf den Schornstein der Taunusklinik zu. Reichenbachweg 1 ist dann rechts, wir gehen abwärts mit zuletzt leichtem Rechtsbogen bis an das Ende des Reichenbachwegs, links ist hier der Eingang in das **Kriegerdenkmal** bei km 51.15, ein Schild zeigt zurück

Erwachsenenbildungsstätte und Haus Raphael.

Hier begann bis 2010 der Wanderweg GELBER BALKEN(34), halblinks aufwärts geht es mit der Feldbergstraße und dem Wanderweg (07)ANDREASKREUZ zum Bürgerhaus-Restaurant Burgenblick und zum Friedhof, halblinks oben ist ein Stadtplan und weniger halblinks oben Speisegaststätte Zum Feldberg.

(08Z).39 (07)ANDREASKREUZ - (36)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 51.15 **rechts** abwärts ab mit Alt-Falkenstein bei km 51.15 und gehen abwärts bis zum Fußgängerüberweg bei km 51.22, wo links der Debusweg abzweigt, etwa 50 m halblinks unterhalb ist die Post. Ein Schild zeigt

geradeaus Rund um Kronberg mit dem SCHWARZEN PUNKT
zurück lohnenswerter Umweg über Ruine Falkenstein (4 km; Höhendifferenz 100 m).

Der Wanderweg (36)SCHWARZER PUNKT kommt von links und führt geradeaus weiter.

(08Z).40 (36)SCHWARZER PUNKT - (28)BLAUER BALKEN/(36)SCHWARZER PUNKT

Wir biegen bei km 51.22 **links** in den Debusweg ab, gemeinsam mit den Wanderwegen (36)SCHWARZER PUNKT und (28)BLAUER BALKEN und gehen weiter leicht abwärts, vorbei am Eingang bei km 51.26 rechts in ein Luxushotel, mit sanftem Rechtsbogen bei km 51.35,

und auf der Wegegabel bei km 51.39 geht links eine Treppe aufwärts in die Kirche von **Falkenstein**, von rechts hinten kommt eine Ausfahrt aus der Taunusklinik, gehen wir **halblinks** aufwärts, direkt an der Kirche vorbei, noch auf Asphalt bis zur nächsten Wegegabel bei km 51.43, auf der die Wanderwege (28)BLAUER BALKEN und (36)SCHWARZER PUNKT halblinks aufwärts abgehen.

(08Z).41 (28)BLAUER BALKEN/(36)SCHWARZER PUNKT - (37)GELBER BALKEN

Wir gehen bei km 51.43 **geradeaus** weiter über das Ende des Asphalts hinweg auf einen Erdweg, der Unter den Eichen heißt, ein Name, der allein durch die **sehr dicke Eiche** links bei km 51.47 schon gerechtfertigt wäre, dann weitet sich der Weg auf, und es kommen drei Bänke links bis vor den Anfang des breiten Platzes geradeaus vor uns bei km 51.50,

hier gehen wir **halblinks** aufwärts mit dem Jakob Seibel Weg, an dem Platz rechts sind mehrere **sehr dicke Eichen**, wir gehen halblinks von ihm aufwärts weg, eine **extrem dicke Eiche** steht rechts bei km 51.54, Felsbrocken sind rechts vom Wege bei km 51.56. Wir steigen kräftig an seit dem Verlassen des Platzes Unter den Eichen, bis km 51.66, gehen dann wenige Meter abwärts, aber dann wieder aufwärts bis km 51.73, wo auf einer kleinen Verbreiterung halbrechts eine Bank steht, wir etwa eben weitergehen, die Bank ist 20 m rechts,

und bei km 51.78, wo links 2 m hohe Felsen sind, berühren wir einen breiteren Weg, der von rechts hinten nach rechts vorn geht, steigen mit unserem Pfad aber wieder **halblinks** von ihm fort und gehen dann ab km 51.82 mitten zwischen großen Felsen durch, bei km 51.86 beginnen links besonders hohe Felsen. Diese Gebiet heißt Kocherfels. Der Weg, den wir nur berührt haben, bleibt noch etwa 50 m rechts unterhalb. Bei km 51.90 geht ein Pfad nach links, an dem wir geradeaus vorbeigehen, bei km 51.91 geht ein Pfad nach rechts unten, an dem wir auch noch geradeaus vorbeigehen,

dann bei km 51.92 mit u-förmigem **Linksbogen**, danach kräftig aufwärts mit den Bögen des Wegs zwischen den Felsen durch, zunächst bis km 51.95, wo ein Pfad quert, links aufwärts führt eine Treppe mit dem Zeichen daran Jakob Seibel Weg zum **Kocherfels**.

Der Blick von oben lohnt einen Abstecher, weshalb wir links aufwärts bis auf die Plattform mit dem Jakob-Seibel-Weg gehen. Von oben haben wir Blick auf Falkenstein und Burgruine Falkenstein sowie auf Romberg, Steinkopf und Eichkopf halbrechts.

Wir gehen hier leicht rechts versetzt **geradeaus** über den Jakob Seibel Weg hinweg bis auf die **Höhe** des Sattels bei km 51.97 und dann geradeaus abwärts auf der anderen Seite des Sattels, aus den Felsen hinaus bis auf den nächsten Querweg vor einer dicken Eiche bei km 52.01,

hier rechtwinklig **rechts** abwärts, etwas stärker abwärts wieder zwischen Felsen durch und ab km 52.05 eine aus Natursteinen gesetzte Treppe abwärts und von ihrem unteren Ende bei km 52.07 an am Ende der Felsen jedenfalls auf der linken Seite mit Rechtsbogen abwärts, bei km 52.08 führt ein Pfad nach rechts vorbei ab, der wieder aufwärts zu den Felsen führt, auf dem unsere Trasse seit jeher in Gegenrichtung markiert ist. Unser bisheriger Pfad führt mit Links- und dann mit Rechtsbogen weiter abwärts.

Wir biegen aber hier bei km 52.08 **rechts** ab mit der Trasse, die bis 2011 nur für die Gegenrichtung markiert war. Es geht aufwärts bis km 52.11 an den **Petersfelsen**; eine Natursteintreppe führt nach links hinauf zu ihm bei km 52.12. Wir gehen geradeaus die nächste Natursteintreppe abwärts bis km 52.13 und erreichen einen Querweg bei km 52.15.

Mit ihm biegen wir **links** ab bei km 52.15; es geht leicht abwärts bis km 52.22, wo die bisherige falsche Trasse (bis 2011 für abwärts markiert) von links oben kommt.

Wir gehen bei km 52.22 **geradeaus** weiter, vorbei an dem „falschen“ Pfad von links oben. Es geht weiter leicht abwärts und zunächst mit Linksbogen bis auf eine kleine **Zwischenhöhe** bei km 52.34, aber doch noch dauerhaft abwärts, jetzt aber steiler hinab in ein Tälchen, durch dessen **Senke** für uns bei km 52.39, dann mit leichtem Rechtsbogen sanft bergauf, der Rechtsbogen wird dann stärker bei km 52.40, danach mit Rechtsbogen abwärts durch zwei Tälchen, ein Pfad geht nach links bei km 52.43, wir gehen weiter halbrechts abwärts und bei km 52.44 halblinks auf ein nächstes Tälchen, das auch bei Trockenheit feucht ist, durch den **Bach** hindurch bei km 52.45 und wieder halbrechts abwärts und mit den Windungen des Pfades bei km 52.49 durch ein nächstes **Bächlein** und bei km 52.52 durch das **dritte**, nach ihm noch etwa 10 m aufwärts bis km 52.52

und vor dem breiten Weg, auf dem der Wanderweg (37)GELBER BALKEN läuft, **halbrechts** abwärts auf der Böschung des Wegs, parallel zu ihm und bei km 52.54 durch einen Entwässerungsbach für den Weg, danach ist links ein Beton-Fangkasten für den Bach links bis km 52.55,

nach welchem wir auf den breiten Weg links bis km 52.55 gehen und hier auf den Wanderweg (37)GELBER BALKEN stoßen.

(08Z).41 (37)GELBER BALKEN - (38)SCHWARZER BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN

Wir biegen bei km 52.55 nach dem Beton-Fangkasten **halbrechts** abwärts ab, links auf der anderen Seite des Wegs ist ein ähnlicher etwas weiter abwärts, unter ihm kommt bei km 52.56 ein breiter Grasweg von links aus dem Wald, rechts ist eine Bank, Asphalt beginnt, mit dem wir abwärts gehen. Dann ist die Einfahrt in das Gelände der Deutschen Bank links bei km 52.60, von wo an auch breite Asphaltstraße beginnt, auf deren linkem Fußweg wir gehen können, dann mit Rechtsbogen der Straße bei km 52.68, danach geradeaus abwärts

mit schönem Blick in die Ebene nach auf Limesstadt und VDO.

Ein Weg geht bei km 52.92 nach rechts, und dann ist rechts eine Leitplanke für einen nächsten Beton-Fangkasten, bei km 52.96 ist links der Wald zu Ende,

der Blick geht geradeaus auf Limesstadt, nicht auf Frankfurt, und den Odenwald dahinter, Frankfurt ist halblinks mit dem Fernseh- und dem Messeturm.

Links beginnt hier das Geländer oberhalb eines Regen-Rückhaltebeckens, an dem wir rechts vorbei abwärts gehen,

halbrechts abwärts kommt MKW in Sicht in Höchst und die Verwaltungsgebäude der Hoechst AG südlich des Mains.

Bei km 53.01 könnten wir auf dem Damm des Regen-Rückhaltebeckens nach links gehen, tun es aber nicht, bei km 53.04 führt ein Pfad unterhalb des Damms halblinks weg, auf ihm

verlief ganz früher unser Wanderweg (08Z)RING ZURÜCK. Wir gehen hier geradeaus weiter abwärts, rechts ist das Gebäude der Arbeiterwohlfahrt.

Bei km 53.06 verlassen wir unsere Straße Oberer Aufstieg etwas unterhalb des Eingangs in die Arbeiterwohlfahrt **links** leicht aufwärts mit dem Asphaltweg namens Oberer-Kellergrund-Weg. Bei km 53.15 gehen wir mit leichtem Linksbogen des Asphaltwegs über den Ausfluss aus dem Regen-Rückhalte-Becken hinweg und bei km 53.16 sind wir auf einer Abzweigung halbrechts abwärts vom Asphalt fort, links steht Hochwasserrückhalte-Becken Altkönig Abwasserverband Kronberg Stauraum 6600 cbm 1978.

Hier müssen wir **halbrechts** abwärts weiter gehen, mit Rechtsbogen, wieder abwärts bis zum Querpfad von links hinten oben nach rechts vorn unten bei km 53.39, der rechts mit Brücke über den Bach geht, von hier an mit **Linksbogen** links von den Häusern von **Kronberg**, abwärts. Rechts ist eine tiefe Furche eines Bachs, über den immer wieder Holzstege nach rechts zu Häusern führen, zwei schwarze Eisenrohre und ein weißer Pfosten eines Wasserbehälters ragen links bei km 53.50 auf. Dann gehen wir an einer Sperrkette bei km 53.52 vorbei, auch an einer Einfahrt nach links mit einem Waldweg vor einer großen **Holz-hütte** halblinks vorn bei km 53.54, wir gehen von hier an wieder mit Linksbogen, aber weiter abwärts, über ein **Querbächlein** bei km 53.56. Bei km 53.59 kommt ein nächster Weg von links oben nach der Holzhütte, von hier an gehen wir eben, ab km 53.65 auf Asphalt wieder abwärts bis km 53.67, wo von rechts eine Straße einmündet, die Viktoriastraße, links ist keine Bushaltestelle mehr, sondern AST Anrufsammeltaxi, Tel 06137-2000, die Haltestelle R20. von rechts kommen die Wanderwege (38)SCHWARZER BALKEN und (39)-GRÜNER BALKEN und gehen für uns geradeaus weg, von links kommt ein Grasweg herab mit einem Hirschkopf.

(08Z).42 (38)SCHWARZER BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN - (36)SCHWARZER PUNKT

Wir gehen bei km 53.67 **rechts** abwärts, die Einbahnstraße Kellergrundweg 1 - 22 geht nach links bei km 53.69, das Forsthaus steht rechts mit Eingang bei km 53.71, der Schirnbornweg geht nach links bei km 53.71, dann steht eine Telefonzelle rechts, und wir sind auf der Kreuzung unserer Viktoriastraße mit der Dettweilerstraße nach rechts, in die ein Schild zeigt

Ausbildungszentrum Deutsche Bank und Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Hessen-Süd e.V.,

nach links geht Am Roten Hang 1 - 26. Wir gehen **geradeaus** abwärts auf die Brücke der B455 zu, auf der die Autos hinter einer durchsichtigen Wand vorbeiflitzen. Ein Umspann-Häuschen steht rechts, und ein Fußweg beginnt links bei km 53.80, unter der Brücke unter der **B455** gehen wir bei km 53.81 durch, dann kommt der Fuchstanzweg von rechts oben bei km 53.86, links ist Zaun des Golfplatzes, die Guaitastraße kommt von rechts oben bei km 53.99, bei km 54.13 ist rechts ein Umspannhäuschen, bei km 54.19 geht eine Straße halbrechts vorn ohne Namen fort, wir gehen geradeaus weiter, rechts auf der Straße ist wieder eine Anrufsammeltaxi-Haltestelle, wir gehen mit Linksbogen unserer Viktoriastraße abwärts, in dem bei km 54.33 von rechts hinten oben ein breiter Fußweg Am Winkelbach

einmündet. Dann ist ein Tor des Golfplatzes links bei km 54.35, aber immer geschlossen, der Freseniusweg geht als gepflasterte Straße nach rechts bei km 54.40 aus unserem Linksbogen weg, 2004 war hier ein neuer Verkehrskreisel, Hotel Viktoria ist unmittelbar danach rechts, und ab km 54.45 gehen wir mit leichtem Rechtsbogen der Viktoriastraße abwärts bis an ihr Ende und auf die Querstraße Hainstraße bei km 54.61, hundert Meter links ist das Ortsschild von Kronberg iTs, nach Oberursel(Ts) 5 km, links ist auch ein Fußgängerüberweg, den wir bei Bedarf benutzen können. Wer auf der linken Seite der Viktoriastraße gegangen ist, muss sich hier **halbrechts** halten, nicht halblinks mit dem verlockenden Asphaltweg weitergehen Richtung Miniatur-Golf,

sondern **halbrechts** in den Stadtpark von Kronberg. Ein Schild weist rechts zur Stadtmitte, zurück Kronberg-Nord Arbeiterwohlfahrt und Deutsche Bank Franz Heinrich Ulrich-Haus, ein anderes Schild links Schloss-Hotel.

Wir gehen **geradeaus** (leicht halbrechts) abwärts Richtung T.E.V.C. Tennisplätze, auf einen Asphaltfußweg, ab km 54.63 mit Rechtsbogen, bei km 54.65 steht ein Eisenhüttchen links, und der Zaun des Minigolf-Platzes beginnt, wir gehen mit Rechtsbogen abwärts an seiner rechten Seite vorbei, im Stadtpark, in den bei km 54.74 von links hinten ein ebensolcher Asphaltweg einmündet, links ist hier ein Gedenkstein

Zu seinem 150. Geburtstag dem Turnvater Fr. L. Jahn
gewidmet Männer TV. Cronberg i/T. 11.8.1928.

Wir gehen mit leichtem Halbrechtsbogen mit unserem Asphaltweg weiter abwärts, ungeachtet eines Pfädchens nach halbrechts bei km 54.75, der Asphalt knickt dann bei km 54.79 halblinks ab, und nach rechts geht ein Weg fort.

Wir müssen hier **geradeaus** weiter

mit schönem Blick rechts auf die Wiese.

Ein **sehr dicker Laubbaum** steht rechts bei km 54.84, ein **Bach** quert bei km 54.86, es ist der größere Bach, rechts von unserem Weg hatte sich auch ein kleiner gesammelt. Wir gehen jetzt mit leichtem Linksbogen weiter abwärts bis km 54.92, dann mit leichtestem Rechtsbogen. Dann hängt ein Schild links oben an einer Kastanie

RING Falkenstein,
GELBER BALKEN Fuchstanz
GRÜNER BALKEN Hohemark
SCHWARZER BALKEN Altkönig

in unserem Rechtsbogen, und wenig später geht bei km 54.99 nach links oben der Wanderweg (36)SCHWARZER PUNKT weg, der von rechts vorn unten kommt.

(08Z).43 (36)SCHWARZER PUNKT - KRONBERG-SCHILLERWEIHER/(36)-
SCHWARZER PUNKT/(37)GELBER BALKEN/(39)-
GRÜNER BALKEN

Wir gehen bei km 54.99 weiter abwärts mit **Rechtsbogen**. Dann steht eine sehr eigenartig verwachsene **Dreier-Platane**, aus der noch ein vierter Stamm etwas weiter oben kommt, links bei km 55.02, ein Asphaltpfad kommt oben bei km 55.04 von links. Wir gehen weiter mit dem Rechtsbogen abwärts am linken Rande des Stadtparks mit Blick halbrechts oben auf Burg Kronberg, jetzt unmittelbar rechts vor dem Hang mit den Bögen des Wegs weiter abwärts, zuletzt mit Linksbogen auf einer Dreieckskreuzung oberhalb eines ersten **Teichs** bei km 55.20,

hier vor **zwei sehr dicken Eichen** rechtwinklig **rechts** ab oberhalb des Teichs, der aber noch nicht der Schillerweiher ist, dann über einen **Bach** hinweg bei km 55.23, jedenfalls danach vom Asphalt mit leichtem Linksbogen um den Teich herum abwärts, der Asphalt verliert sich aber schnell wieder. Eine **dicke doppelstämmige Eiche** steht bei km 55.26 rechts, am Ende des Teichs kommt von rechts oben bei km 55.27 ein breiter Asphaltweg, nach halbrechts oben geht auch einer fort. Dann zweigt ein Asphaltweg nach links ab, hinter dem Teich ist ein Erdweg. Wir gehen **geradeaus** weiter, eine Steinhütte steht danach links bei km 55.29 oberhalb des **Schillerweihers**, in dem bisweilen drei Fontänen springen. Bei km 55.35 liegen links drei an ihrer Schnittstelle hochglanz-polierte Findlinge, halb durchgeschnitten, bei km 55.37 verlässt uns ein Asphalt-Pfad nach halbrechts aufwärts, wir bleiben links am **Schillerweiher** und gehen abwärts bis zum Ende des Parks, wo früher bis etwa 2002 das Schild des Taunusklubs bei km 55.40 gestanden hat, geradeaus abwärts geht die Bahnhofstraße, links ab die Schillerstraße, rechts aufwärts die Bleichstraße. Die Wanderwege (37)GELBER BALKEN, (39)GRÜNER BALKEN endeten bis etwa 2001 hier, führen jetzt aber zum Bahnhof Kronberg weiter. Der Rund-Wanderweg (36)SCHWARZER PUNKT beginnt bzw. endet hier.

(08Z).44 KRONBERG-SCHILLERWEIHER/(36)SCHWARZER PUNKT/(37)GELBER
BALKEN/(39)GRÜNER BALKEN - (38)SCHWARZER
BALKEN

Wir gehen hier bei km 55.40 spitzwinklig **rechts** zurück aufwärts gerade, seit 2001 innerhalb des Parks, da der frühere Fußweg auf der Bleichstraße in Parkplätze verwandelt worden ist.

wieder mit Blick auf Burg KRONBERG,

steigen mit deren Linksbogen, links gegenüber ist dann Hotel Restaurant Kronberger Hof. Blick haben wir

halbrechts aufwärts auf Altkönig und Döngesberg, der aber bald durch Bäume verdeckt wird.

Bei km 55.50 gehen wir **links versetzt geradeaus** mit dem Asphaltweg von rechts hinten aus dem Stadtpark in die Bleichstraße auf den Fußweg, Café Restaurant Schönwiese ist rechts bei km 55.56, und bei km 55.59 sind wir an das Ende der Bleichstraße gelangt, die

Frankfurter Straße quert. Hier bogen bis 2003 wir vor dem Berliner Platz rechts ab und gingen aufwärts mit der Frankfurter Straße. Dann hat der Zweigverein Kronberg die Wege hier (wegen der möglichen Belästigungen durch den Bau an der Heinrich-Winter-Straße) aber umgelegt.

Wir gehen bei km 55.59 **geradeaus** über Frankfurter Straße bis auf ihre Gegenseite bei km 55.60. Hier kommt der Wanderweg (38)SCHWARZER BALKEN von rechts; bis etwa 2008 kam auch der Wanderweg (26)GELBER BALKEN von rechts, der aber jetzt etwa 100 m rechts am unteren Ende der Fußgängerzone endet; so vermeiden wir Verwechslungen zwischen den Wanderwegen (26)GELBER BALKEN und (37)GELBER BALKEN am Schillerweiher und am Bahnhof Kronberg.

(08Z).45 (38)SCHWARZER BALKEN - (35)GELBER BALKEN/(36)SCHWARZER
PUNKT

Wir biegen bei km 55.60 **links** ab und gehen bei km 55.62 an der nächsten Fußgängerampel vorbei.

Bei km 55.63 geht es dann **rechts** über den Berliner Platz, bis km 55.75 an den Fußgängerüberweg an der Heinrich-Winter-Straße.

Mit ihr biegen wir **links** ab; rechts stehen moderne Schulgebäude, und gehen abwärts bis an das Ende der Beton-Bauten rechts und vor die Feuerwehr links bei km 55.81,

hier **rechts** ab in den Kronthaler Weg, die Einbahnstraße abwärts, bei km 55.95 quert eine hier namenlose Straße, die Wilhelm-Bonn-Straße heißt, wir gehen geradeaus weiter abwärts, **halblinks** abwärts dann ab km 56.13, danach bei km 56.14 **halbrechts** abwärts über einen **Bach** und unmittelbar danach über einen Pfad, noch weiter abwärts, bei km 56.21 mit rechtwinkligem **Linksbogen** des Pfads weiter abwärts

und an dessen Ende auf der Wegegabel bei km 56.22 **halbrechts** ab wieder aufwärts

und dann bei km 56.23 rechtwinklig **rechts** aufwärts über den nächsten unsichtbaren **Bach** hinweg, bis über den nächsten **Bach** bei km 56.27, der wohl der **Rentbach** ist, nach dem eine Treppe geradeaus die Böschung hinaufsteigt.

Wir biegen vor dem Berghang **links** ab. Links zurück oben ist eine Kirche zu sehen, wir gehen jetzt rechts vom **Rentbach** aufwärts, der Bach fließt mit uns abwärts, eine **sehr dicke Esskastanie** ist rechts bei km 56.32, nach welcher wir mit leichtem Rechtsbogen sanft steigen, ab km 56.35 auf beiden Seiten zwischen Zäunen. Bei km 56.40 steht ein Walnusbaum rechts hinter dem Zaun. Nachdem der Zaun links bei km 56.47 etwas zurückspringt, ist der Zaun rechts zu Ende, unser Anstieg lässt nach, bei km 56.49 kommt der Zaun links wieder zu uns, wir gehen etwa eben und bei km 56.53 mit dem Rechtsbogen unseres Asphaltwegs aufwärts weiter, in den von links hinten ein Weg auf einem Treppchen durch ein Sperrgitter kommt, danach steigen wir deutlich bis auf den Querweg bei km 56.58, der von links vorn

unten nach rechts oben quert.

Wir biegen **links** abwärts in ihn ab und gehen dann mit dem leichtem Rechtsbogen des breiten Wegs abwärts bei km 56.59,

geradeaus aus dem leichten Rechtsbogen sehen wir Hochhäuser, das Krankenhaus Höchst und davor Unisys, dann kommt halblinks die Innenstadt von Frankfurt vor mit dem Messeturm.

Wir gehen dann mit leichtem Linksbogen abwärts, der bei km 56.68 beginnt, aus dem rechts ein Asphaltweg in Richtung Mineral- und Heilquellen "Kronthal" weggeht, halblinks vorn ist ein gelbes Gasrohr.

Wir müssen hier **rechts** leicht aufwärts abbiegen Richtung Kronthal und gehen etwa eben, dann kommt ein Asphaltweg bei km 56.70 von links hinten von dem Weg, den wir soeben verlassen haben, wir gehen weiter ganz leicht aufwärts bis km 56.73, wo der Asphaltweg rechts aufwärts abbiegt,

wir **halblinks** abwärts auf einen Erdweg abgehen, der bald zur Treppe wird, dann zur Asphalt-Treppe ab km 56.74, an deren unterem Ende bei km 56.79 ein Sperrgitter ist, rechts ein Weg zum Privat-Gelände geht. Danach macht der von hier an breitere Asphaltweg einen Rechtsbogen bei km 56.80, links ist unser Weg von einer Mauer abgestützt, und dann gehen wir mit Linksbogen abwärts bis auf den Grasweg von links hinten bei km 56.84, der zwischen zwei Reihen von Platanen hervorkommt, halblinks abwärts geht es zu einem Brunnen im Quellenpark von **Kronthal**, von rechts oben kommt hier der Wanderweg (36)SCHWARZER PUNKT auch aus einer Platanen-Allee, der Wanderweg (35)GELBER BALKEN endet hier von vorn.

(08Z).46 (35)GELBER BALKEN/(36)SCHWARZER PUNKT - (35)GELBER BALKEN

Bei km 56.84 biegt der Wanderweg (08Z)RING ZURÜCK auf der Kreuzung mit den Platanen nach links hinten und dem Wanderweg (36)SCHWARZER PUNKT nach rechts bei km 56.84 **halblinks** abwärts ab, führt eine Treppe für wenige Stufen, nämlich fünf, abwärts bis km 56.85, eine Schautafel steht links bei noch km 56.85, ein kleines Haus rechts mit einem Schild mit der Aufschrift: Kronthaler Mineral- und Heilquellen seit 1568, Eigentum der Stadt Kronberg im Taunus seit 1988 bei km 56.86, dann führt ein Abstecher geradeaus in das gemauerte Halbrund zu den drei Quellen im Kronthal. Die linke, welche aus dem linken Rohr kommt, heißt **Nymphenquelle**,

eisenhaltiger Natrium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Säuerling 1977 gebohrt, 30 m tief, Mineralgehalt 2,952 mg/l, Schüttung 10 l/min.

Für das mittlere Rohr steht **Fürstenquelle**

Natrium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Säuerling, 1978 gebohrt, 42 m tief, Mineralgehalt 4,707 mg/l, Schüttung 14 l/min.

Am rechten Rohr steht: **Wilhelmsquelle**

Natrium-Chlorid-Hydrogencarbonat-Säuerling, 1933 gefaßt, 23,60 m tief, Mineralgehalt 1,704 mg/l, Schüttung 4 l/min.

Der Weg führt vor dem gemauerten Halbrund halblinks um die Brunnen, links sind auch Brunnen und ein Kneipp-Tret-Becken, es geht mit Rechtsbogen um die Quellen, die rechts unterhalb bleiben, an der Mitte des Halbrunds vorbei bei km 56.88, dann geradeaus weiter von der Rundung weg

und ab km 56.88 **halblinks**, weiter mit Linksbogen, in welchen bei km 56.89 ein Weg von rechts hinten einmündet, bei km 56.90 ist das Ende des Gebüschs, und es geht geradeaus abwärts in die Wiese, 50 m rechts parallel ist der alte Weg und dahinter die Straße. Ein Rohr unter quert den Weg schräg bei km 56.95, es geht weiter abwärts, das nächste Rohr unterquert bei km 56.97, es geht abwärts bis km 56.98, dann leicht aufwärts eine Böschung hinauf, bei km 56.99 quert wenig Gebüsch, dann ist es aber rechts und links wieder frei, jedoch stehen rechts und links weiter entfernt Bäumchen. Eine Kette versperrt den Weg für sonst entgegenkommende Autos bei km 57.02, danach liegt ein Parkplatz, links ist die Firma Getränkemarkt Herberth Getränkemarkt, wir gehen an der rechten Seite des Parkplatzes aufwärts bis an den dicken Baum links bei km 57.05,

hier **rechts** aufwärts und danach mit Linksbogen, bei km 57.10 geht der Wanderweg (35)-GELBER BALKEN rechts weg.

(08Z).47 (35)GELBER BALKEN - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir gehen bei km 57.10 **geradeaus** weiter leicht aufwärts

und münden bei km 57.13 **halblinks** in die Straße **L3327**, die links eine Leitplanke hat, gehen weiter abwärts mit dem Linksbogen der Straße

und aus ihm bei km 57.26 **halbrechts** aufwärts fort auf einen Asphaltweg, weiter auf brüchigem Asphalt, bei km 57.30 dann an einer Barriere vorbei mit unserem Weg auf einem Damm bis km 57.38. Bei km 57.39 geht ein breiter Weg nach rechts, links vom Weg stehen immer wieder **sehr dicke Eichen**, bald auch rechts, dann beginnt ein leichter Rechtsbogen ab km 57.54,

aus dem wir bei km 57.57 **geradeaus** seit 2005 auf eine Fußgängerbrücke gehen, jetzt etwa eben über die **Straße** von Bad Soden nach Kronberg, dann bei km 57.64 an der Barriere vorbei, ab etwa km 57.67 abwärts.

Blick haben wir ab und zu nach links durch die Lücken der wenigen Bäume auf Häuser weit jenseits auf einer kleinen Gegenhöhe, über die Felder links, die abwärts zum Sauerbornsbach ziehen.

Beton löst unseren Asphalt ab km 57.84 ab, Blick halblinks zurück durch Lücken auch auf den Altkönig. Dann ist ein Zauntor rechts bei km 57.93, das ein Hintereingang in den Friedhof sein muss, der Ausgang aus dem Friedhof ist dann rechts bei km 58.11 mit einem Asphaltweg von rechts, danach steht ein Bank rechts bei km 58.12. Das Waldende und einen breiten Weg rechts leicht aufwärts erreichen wir bei km 58.13, links ist hier ein gelbes Gas-

rohr,

geradeaus haben wir Blick auf den Messturm und flachere Häuser im nächsten Ort, der Eschborn sein dürfte.

Ein Betonweg geht nach links bei km 58.14 aus unserem leichten Rechtsbogen, und bei km 58.15 sind Sitzgruppen rechts und ein

RÖMISCHER VIERGÖTTERSTEIN 2. JH N. CHR. AUFGESTELLT IM FUNDBEREICH VOM VER-
SCHÖNERUNGS-VEREIN SCHWALBACH AM TAUNUS E. V. 1981.

Halblinks ist der Fernsehturm zu sehen, halbrechts ein großer Schornstein der Limesstadt.

Wir gehen jetzt zwischen Feldern abwärts, auf der Gegenhöhe etwa 800 m links flitzen auf einer Straße Autos, bei km 58.27 steht eine Bank rechts,

Blick zurück auf den Hochtaunus: halblinks zurück die Hochhäuser von Schönberg.

Wir gehen dann weiter abwärts auf Beton, ein Asphaltweg kommt von rechts hinten oben, und ein Gasrohr steht links bei km 58.41, bei km 58.48 ist ein Nussbaum links, wir gehen links von einer Böschung, vorbei an einem Betonweg nach links abwärts und einer Bank rechts bei km 58.56. Dann mündet ein Steinpflaster-Weg von rechts hinten, ein Pfad geht nach links, und ein Gasrohr steht links bei km 58.63, wir gehen weiter **geradeaus**, bei km 58.65 steht dann ein Nussbaum rechts, rechts oben sehen wir schon ein rotes viergeschossiges Haus, zu dem wir gehen werden. Wieder steht ein Nussbaum rechts bei km 58.72,

und nach ihm müssen wir bei km 58.73 **rechts** aufwärts abbiegen, weiter auf Betonweg

mit herrlichem Blick nach rechts auf Burghain Falkenstein mit Turm an der rechten Seite, rechts davon auf Speckkopf, Fuchsstein, Döngesberg und Altkönig.

Bäume beginnen rechts bei km 58.84, die dann diesen Blick verdecken, das Ende der Betonplatten und Beginn des Verbundpflasters erreichen wir bei km 58.87.

Vor diesem Weg, der geradeaus weiter in die **Limesstadt** führt, biegen wir bei km 58.88 rechtwinklig **links** ab, noch ganz leicht aufwärts, das Ende der Obstbäume links ist bei km 58.90, wo rechts hinter der Hecke schon Betonwände wie von Garagen sind. Dann gehen wir leicht abwärts, fast eben bis kurz vor das Ende des Betonstein-Pflasters bei km 58.96,

hier **halbrechts** aufwärts weiter auf Betonstein-Pflaster, vorbei an einem Pfad von rechts hinten bei km 58.88, über einen Querpfad bei km 58.99, abwechselnd leicht ab- und aufwärts, über einen nächsten Querpfad bei km 59.01, wir gehen zwischen den Reihenhäusern, über einen nächsten Querpfad bei km 59.04, danach ist eine Erweiterung und ein Sitzgruppe links bis km 59.06, dann wieder ein Querpfad bei km 59.07, über den wir leicht **rechts versetzt geradeaus** gehen, links ist Haus Nr. 47, danach kommt ein nächster Querpfad mit leichtem **Rechtsversatz** bei km 59.09, von dem an wir leicht abwärts gehen, alles zwischen Hecken, bis km 59.12 auf einen weiteren Querpfad, der diesmal aber mit großen Betonsteinen 50 x 50 cm gepflastert ist, nicht mit kleinen Verbundsteinen wie bisher immer.

Hier müssen wir bei km 59.12 **rechts** aufwärts abbiegen, gegenüber ist Haus Nr. 11. Wir gehen also rechts aufwärts ab und nach Haus Nr. 17, das links bei km 59.15 ist, dann leicht abwärts mit **Halblinksbogen** bis zur **Straße** bei km 59.17, gegenüber ist eine Kirche, evangelische Limesgemeinde steht an einem Schaukasten gegenüber. Unser Ankunftsweg heißt A. Damaschke Str. 13 - 17.

Wir müssen hier **geradeaus** über die Straße Ostring der **Limesstadt** hinweg bis km 59.17,

dort **links** ab, vorbei an der Einfahrt in einen Parkplatz, der bei km 59.18 rechts ist, bis zum nächsten Weg nach rechts bei km 59.19

und hier **rechts** wieder ganz leicht aufwärts hinter dem Parkplatz. Dann geht eine Treppe von unserem Weg nach links abwärts bei km 59.23 zu einem 5- oder 6-geschossigen Haus, an dem wir **geradeaus** rechts vorbeigehen, aufwärts bis zum nächsten breiten Querweg, der ein Fuß- und ein Radweg ist, bei km 59.26.

Hier biegen wir **links** ab bei km 59.26; der Beginn des Einkaufszentrums Limesstadt ist bei km 59.34; eine etwa augenhohe Mauer ist rechts ab km 59.35;

halblinks geht es bei km 59.38 eine kleine Rampe hinab, links ist die Gaststätte Zur Eule; das Ende der Rampe passieren wir bei km 59.40; eine nächste Rampe führt abwärts von km 59.44 bis km 59.47; es geht geradeaus weiter; bei km 59.51 sind wir mitten auf dem freien Platz, halblinks vorn ist Schlecker auf dem freien Platz.

Wir biegen bei km 59.51 **rechts** ab und gehen ab km 59.54 die nächste Rampe hinab; rechts zurück ist der **S-Bahnhof Schwalbach a.Ts. (Limes)**. Die Rampe hinab geht es ab km 59.54;

mit U-Bogen der Rampe nach **rechts** bei km 59.56;

km 59.57 am unteren Ende der schrägen Rampe **rechts** ab

und unmittelbar danach vor der Hauswand des **Bürgerhauses Schwalbach** wieder **rechts** ab; die Rampe rechts endet bei km 59.58;

vor der Autostraße biegen wir dann mit dem abknickenden Fußweg bei km 59.62 **links** ab und gehen ab km 59.67 die Treppe hinab;

Wir biegen bei km 59.70 **rechts** in die Unterführung unter dem Ostring in der Limesstadt ab, gehen durch die Unterführung bis km 59.71, dann halbrechts aufwärts und zweimal mit leichtem Linksknicken die Treppe aufwärts bis zur Höhe bei km 59.71, 3 m rechts ist die Ausfahrt aus der Straße, das Abbiegeohr in die Limesstadt hinter der Hecke. Wir gehen bei km 59.74 über die **Höhe** und mit leichten Bögen des Wegs abwärts links von der Einfahrt in die **Limesstadt**. Bei km 59.78 geht ein Weg rechtwinklig links abwärts in die Siedlung weg, wir bleiben an deren oberer Seite rechts mit den Bögen des Wegs, dann mit leichtem

Rechtsbogen abwärts, noch am Ohr der Einfahrt von der Limesspange in die **Limesstadt**, ein Parkplatz ist links ab km 59.82, an dessen rechtem oberen Ende wir mit leichtem Rechtsbogen vorbeigehen bis km 59.86, dann mit Linksbogen abwärts, deutlich unterhalb der Straße. Dann quert der **Waldbach** nach links bei km 59.92, der hier unter der Straße von rechts durchkommt,

und kurz danach bei km 59.93 gehen wir nicht wieder geradeaus aufwärts, sondern **links** abwärts an der rechten Seite des **Waldbachs**. Ein Erdweg geht nach rechts bei km 59.95, und Bänke sind rechts oben, ein Erdweg kommt von rechts hinten bei km 60.01, durch die **Senke** kommen wir bei km 60.03, gehen dann ganz leicht aufwärts, bei km 60.05 geht ein breiter Fußweg zu einem Schul-Gelände nach rechts aufwärts. Wir gehen leicht aufwärts bis km 60.08 und dann wieder abwärts mit den Bögen des Wegs, 10 m rechts vom **Waldbach**, links von einer Böschung. Ein Erdweg führt nach rechts zum Spielplatz halbrechts oben bei km 60.15, links hinter dem Bach sind jetzt Einfamilienhäuser von **Schwalbach**, wir kommen in das **alte Schwalbach**, der Spielplatz erstreckt sich rechts oben bis km 60.23, ein Weg quert bei km 60.25, der über ein Brücke links über den Bach geht, von hier an steigen wir wieder leicht geradeaus und erreichen vor Haus Nr. 29, das rechts ist, bei km 60.32 die Straße, die von rechts hinten kommt, die Hardtbergstraße heißt, auch wenn dies hier nicht zu sehen ist,

gehen mit ihr **halblinks** leicht abwärts. Wie wir etwas später bei km 60.36 sehen, heißt sie Hardtbergstraße, rechts gegenüber ist hier Haus Nr. 23, links verschwindet der **Waldbach** unter einer Brücke und ist vorn auch nicht mehr zu sehen.

Wir biegen hier rechtwinklig **links** ab bei km 60.37 in die Jahnstraße, links ist ein großes Gebäude mit der Aufschrift TGS 1887, gehen leicht aufwärts, Nr. 8 steht an der Turnhalle, Turngemeinde 1887 e.V. steht auf der abgewandten Seite. An der Kreuzung der Jahnstraße mit der Pfingstbrunnenstraße sind wir bei km 60.46, rechts ist hier die Nassauische Sparkasse.

Wir biegen rechtwinklig **rechts** ab, gehen abwärts mit der Pfingstbrunnenstraße bis zur nächsten Querstraße von links hinten oben nach rechts vorn unten, der Friedrich-Ebert-Straße,

hier ohne erkennbaren Namen der neuen Straße bei km 60.52 **halbrechts** abwärts vor der Volksbank, die gegenüber ist, halbrechts abwärts ab, in die verkehrsberuhigte Zone dann ab km 60.56 mit Pflaster aus Betonsteinen bis km 60.57, dann mit Asphalt, wir können aber auf dem linken Fußweg gehen mit dessen leichtem Linksbogen mit Blick auf ein schönes altes Gebäude am Ende unserer Straße am Wendehammer.

An einer Telefonzelle links bei km 60.65 biegen wir vor dem schönen Gebäude mit Reiter auf dem Dach **links** ab, Kindergeschrei kommt aus ihm heraus, gehen jetzt auf Pflaster aus Natursteinen auf den Kirchturm zu von **Schwalbach**, bei km 60.67 kommt rechts unten der **Waldbach** wieder vor, links ist er nicht zu sehen, wir gehen leicht aufwärts mit dem Naturstein-Pflaster, ein Brunnen ist links bei km 60.74, Am Dalles steht hier an. Unsere Straße

heißt Schulstraße, wie wir an ihrem Ende vor der Kirche sehen, links geht die Taunusstraße ab, geradeaus die Kirchgasse weiter links von der Kirche.

Wir biegen **rechts** ab vor der Kirche bei km 60.75 um das Gasthaus Zum Schwanen, leicht abwärts mit der Hauptstraße, wie sie heißt, bis km 60.79 auf die Querstraße, die rechts Sauererlenstraße heißt, gegenüber ist Mutter Krauss mit einem Schild über der Einfahrt

150 Jahre Mutter Krauss
1799 1949.

Das Gebäude war lange Zeit verfallen, wurde dann aber 1997 renoviert; 2001 war die Renovierung noch oder wieder zu Gange, jedenfalls 2005 fertig.

Wir biegen **links** ab, links oben ist dann bei km 60.84 der Campanile der Kirche zu sehen, wir gehen abwärts mit unserer Hauptstraße bis an das Ende der verkehrsberuhigten Zone bei km 60.89, wo die Ringstraße von links hinten kommt.

Hier biegen wir **halbrechts** ab, dann geht eine Straße rechts zu Brennstoff-Baustoffe Moos bei km 60.92, ein gelber hoher Briefkasten steht rechts bei km 60.93, an dem wir mit leichtem Linksbogen aufwärts vorbeigehen, dann sehen wir Geländer links, unter dem ein **Bach** verschwindet, bei km 60.95, hier überqueren wir den **Sauerbornbach**, den wir rechts nur hören, bei km 60.97.

Nach ihm ist links das Großschild des FVV Taunusklubs für die Wanderwege. Das Schild zeigt drei verschiedenfarbige Ringe, die leicht verwirrend sind, etwas weiter links ein Kapelle. Unser Wanderweg SCHWARZER RING wird hier MAIN-LAHN-WEG genannt Höchst - Schwalbach - Villmar; so kann man die Taunus-Welt in seinem kleinen Ort natürlich auch betrachten.

Wir biegen nach dem **Sauerbornbach** rechts ab, rechts ist dann ein Schild

Kleingartenverein 1961 Rohrwiese e.V.
Anlage Rohrwiese.

Wir gehen abwärts links vom Bach und links vom Baustoff-Lager mit leichtem Linksbogen, bei km 61.09 sind zwei dicke schwarze Rohre rechts in der Erde.

Bei km 61.10 biegen wir rechtwinklig **rechts** ab vor **Haus Rohrwiese**, leicht abwärts zwischen den Kleingärten links und der hohen Hecke rechts durch, abwärts bis km 61.17,

hier noch vor dem Ende des mit Betonsteinen gepflasterten Wegs **links** ab, unter dem Weg ist eine große Rohrleitung gebaut worden für ein Regenrückhalte-Becken weiter unten. Hier mündet auch der Waldbach in den Sauerbornbach, beide bilden dann den **Schwalbach**. Jetzt gehen wir zwischen den Kleingärten abwärts, leicht aufwärts zwischen den Kleingärten durch bis zur **Auto-Querstraße**, die Am Erlenborn heißt, bei km 61.32 und leicht rechts versetzt **geradeaus** über sie weg, rechts sind Tennisplätze und die Gaststätte Tennisklub Am Erlenborn. Von hier an gehen wir abwärts im Tal des **Schwalbachs** links von den Tennisplätzen, ihr Gebäude ist rechts ab km 61.34, die Plätze rechts ab km 61.36 und eine Hecke links, wo das Gelände mit schönen Wiesen ansteigt, wir gehen links neben den Tennisplätzen bis an deren Ende bei km 61.56, wo ein unterirdisches Regenrückhalte-Becken ge-

baut wird. Wir gehen weiter abwärts mit unserer Betonstraße, leicht abwärts durch lieblichste Wiesen bis in die **Senke** bei km 61.68, bei km 61.69 über einen kleinen **Bach**,

an der nächsten Abzweigung bei km 61.71 **rechts** weg vom Beton- auf einen Asphalt-Fußweg, weiter abwärts mit Linksbogen, bei km 61.78 kommt von rechts oben der breite Bach, der kleine, den wir gerade überquert haben, mündet ein. Wir gehen mit dem Linksbogen abwärts bis km 61.81, wo links die Hecke eines Grundstückes ist bis km 61.83, weiter annähernd eben, jetzt etwa 100 m links vom **Schwalbach**, links steigt das Gelände, wir gehen in einem ruhigen breiten Tal abwärts, das eigentlich hier in der Ebene so schön gar nicht zu erwarten wäre, gehen mit dem langen Rechtsbogen abwärts bis km 61.97, dann folgt ein sanfter langer Linksbogen, abwärts, bis km 62.05, wo wir direkt am Bach sind, dann gehen wir durch kleinste Bögen des Wegs, weiter abwärts bis km 62.09. Zwei **dicke Pappeln** oder Erlen stehen dann rechts bei km 62.12, nach ihnen gehen wir leicht aufwärts bis km 62.16, leicht ab- und aufwärts mit Blick rechts zurück auf Häuser, die 500 m entfernt sind, die zu Sulzbach gehören müssten, der Anstieg dauert etwas länger bis km 62.30, das Bachbett rechts ist wesentlich tiefer geworden. Dann gehen wir mit den kräftigen Bögen des 2 m breiten Asphaltwegs ordentlich abwärts, sind bei km 62.45 am Ende der Hecke und der Böschung links und einem Asphaltweg nach rechts, einem Stichweg,

und bei km 62.47 münden wir **halblinks** in einen Betonweg ein, der von rechts hinten kommt. Wir gehen weiter abwärts jetzt mit freiem Blick nach links über unser Tälchen, rechts ist Gebüsch und dahinter der Bach, leicht abwärts auf einen Strom-Gittermast zu, vor ihm aufwärts und über ein **Querbächlein** hinweg bei km 62.80 mit Brücke mit Geländer, aufwärts bis km 62.81, über die Brücke weg

und vor dem Strom-Gittermast auf dem breiten Asphaltweg bei km 62.81 **links** aufwärts ab, aufwärts bis zur nächsten Abzweigung nach rechts bei km 62.85 Richtung Wiesenhof Ponderosa 200 m,

jetzt mit dem Betonweg **rechts** ab, aber aufwärts. Der Wiesenhof Ponderosa Scheu ist dann links bei km 63.00, an dem wir rechts mit kräftigem Anstieg vorbeigehen. Ein Betonrundmast steht rechts bei km 63.07, wo wir auch auf eine kleine **Höhe** kommen, von der an wir leicht abwärts gehen, über alles gesehen, links von einer Hecke bis km 63.22, dann ist rechts Zaun eines verwilderten Gartengeländes, ab km 63.26 eine Nadelwald-Hecke bis km 63.29, danach wieder verwilderter Zaun rechts, und ab km 63.32 Zaun auch links, bis km 63.42. Dann gehen wir leicht rechts abwärts bis auf den Asphaltquerweg bei km 63.45, vor dem links ein rotes Sandstein-Kreuz ist mit der Aufschrift

In dankbarer Erinnerung an das Jubiläumsjahr 1965
950 Jahre Sulzbach 1035 1985
Gemeindevertretung.

Wir biegen hier bei km 63.45 **rechts** abwärts ab, noch mit Asphalt bis km 63.46, dann mit großen Betonplatten, wie früher auf Autobahnen, abwärts mit leichtem Rechtsbogen bis km 63.50 und gehen bis vor eine Brücke, über die von halbrechts vorn der Wanderweg (27)-SCHWARZER BALKEN geht, der von links kommt,

und über die wir halbrechts aufwärts den Turm auf dem Atzelberg sehen und Häuser von Sulzbach,
unter ihr fließt der **Schwalbach** durch.

(08Z).48 (27)SCHWARZER BALKEN - (27)SCHWARZER BALKEN

Wir biegen bei km 63.51 **links** auf Asphalt ab und gehen weiter leicht abwärts mit Blick halblinks über den Acker auf die obersten Stockwerke eines sehr hohen Hauses, es müsste das hohe Haus am Dunantring in Sossenheim sein. Wir gehen leicht aufwärts ab km 63.64 und bei km 63.67 geradeaus aufwärts an einem Asphaltweg von rechts vorbei, danach wieder auf Beton-Platten, aufwärts bis km 63.73, dann wieder abwärts mit herrlichem Blick halblinks auf den Messeturm zwischen kleineren Hochhäusern durch, die wesentlich näher stehen, mit Halblinksbogen bei km 63.81 mit riesigem Laubbaum, wohl einer Pappel, rechts.

Halblinks vorn zwischen den weit auseinanderstehenden nahen Hochhäusern ragt der Fernsehturm über den Acker wie auch der Messeturm, schöner Blick ist zurück auf den Hochtaunus.

Ein kleiner Linksbogen folgt bei km 64.01. Jetzt gehen wir abwärts auf eine Baumgruppe zu, die links vom Weg steht,

herrlicher Blick ist wieder zurück auf den gesamten Hochtaunus, der sich dann aber allmählich hinter den flachen Hügeln verliert.

Die Baumgruppe links und eine Bank erreichen wir bei km 64.11,

rechts sehen wir schon die Häuser an der Autobahn bei Höchst, hören auch schon die Geräusche der Autobahn und sehen vor uns die Autos auf der Autobahn Frankfurt - Wiesbaden huschen, Blick zurück haben wir auf den Hochtaunus vom Altkönig über den Feldberg, links unterhalb davon der Döngesberg, dann der kleine Feldberg, links unterhalb Falkenstein, links davon der Hardtberg, dahinter die Schneise der B8 Billtal und links davon Romberg, dann die KVB und links davon das Hochhaus in Königstein, dahinter hinter dem ersten Rücken Steinkopf, der Rest nach links ist verdeckt, halbrechts zurück noch der Staufen links an Unisys vorbei, wenn wir uns umgedreht haben.

Wir gehen mit dem leichten langen Linksbogen des Betonwegs auf Sossenheim zu auf die Autobahn, 64.50, halbrechts vorn ist jetzt das Hochhaus am Dunantring. Wir gehen leicht aufwärts mit leichtem Rechtsbogen, aber ab km 64.20 wieder deutlich abwärts, halbrechts vor uns töst schon die Autobahn, wir gehen rechts von einer Böschung auf einen Holz-Doppelmast zu. Zunächst aber führt ein Grasweg bei km 64.41 halblinks die Böschung hinauf, dann gehen wir mit Rechtsbogen auf den Holz-Doppelmast zu und bei km 64.47 rechts an ihm vorbei, ein Gasrohr steht links, und der Eingang in ein verwildertes Grundstück ist bei km 64.52 links, das Ende der Hecke und des Zauns erreichen wir bei km 64.54, bei km 64.58 sind wir in einer kleinen **Senke** und gehen leicht aufwärts bis auf den Asphaltquerweg bei km 64.61, geradeaus wäre die Brücke unter der Autobahn durch.

Wir biegen aber hier **links** aufwärts auf eine riesige Schilderbrücke über die Autobahn zu, aber nur bis km 64.63,

dann u-förmig **rechts** zurück abwärts bis vor den **Sulzbach**, wie er seit der Einmündung des Westerbachs heißt,

bei km 64.66 spitzwinklig **links** vor ihm weg, ab km 64.67 unter der **Autobahn** durch leicht aufwärts, bis an das Ende der tunnelartigen Unterführung bei km 64.74,

Bei km 64.74 biegen wir südlich der Autobahn Wiesbaden - Frankfurt **links** ab und gehen dann mit dem Rechtsbogen des Wegs abwärts weiter, bei km 64.77 an einem kleinen umzäunten Rechteck vorbei, das auf der linken Seite liegt. Bei km 64.90 geht ein Pfad nach links vorn oben fort, wir gehen mit Rechtsbogen ordentlich abwärts bis km 64.93, hinter dem Bach liegt ein Spielplatz, bei km 64.93 fließt dann der Bach geradeaus weiter, wir gehen aber mit 90 Grad-Linksbogen vom Bach fort, der Linksbogen endet bei km 64.98. Wir gehen dann geradeaus abwärts zum Ende des Wegs und auf den Asphaltquerweg bei km 65.22

und biegen mit ihm **rechts** ab, über den **Sulzbach** auf der Holzbrücke bis km 65.23, und dann an dem ein Weg von rechts bei km 65.25 vorbei, auf welchem die alte Trasse bis 1994 verlief. Es geht jetzt geradeaus aufwärts aus dem Parkgelände hinaus bis km 65.29,

und hier vor einem Gartentürchen, das rechts ist, links ab, leicht abwärts etwa 50 m rechts vom **Sulzbach**, eine Backstein-Mauer ist links ab km 65.41, dann das erste Gebäude von **Sossenheim** rechts bei km 65.52, danach steigen wir leicht, das erste Gebäude links beginnt bei km 65.54, wir steigen bis km 65.57 an das Ende unseres Fußwegs auf die Schaumburger Straße gegenüber von deren Haus Nr. 47

und biegen **rechts** aufwärts ab um Haus Nr. 50 herum, 50 m links vor dem Abbiegen ist der **Sulzbach**. Jetzt gehen wir aufwärts bis zur Querstraße Lindenscheidstraße bei km 65.61,

links in sie ab, weiter leicht aufwärts bis auf die **Höhe**, auf der von unserer Lindenscheidstraße links die Schwesternstraße, rechts aufwärts der Zinzendorfweg abgehen,

Gründer und Bischof der Herrnhuter Brüdergemeinde.

Ein Fußgänger-Überweg ist hier auf der **Höhe** bei km 65.69. Wir gehen abwärts, sehen rechts vom Weg schon große Kastanien in dem Grundstück rechts vor der nächsten Querstraße, das Wirtshaus ist schön bemalt. Am unteren Ende bei km 65.79 ist die Lindenscheidstraße zu Ende (hier ohne t), die Autostraße quert, zurück zeigt ein Schild

Henri-Dunant-Siedlung.

Wir biegen hier gegenüber Haus Nr. 73 der Hauptstraße Alt-Sossenheim **rechts** ab, um die **Gastwirtschaft Zum Löwen** mit den schönen Kastanien, leicht aufwärts schon auf die linke Seite, und bei km 65.89, wo rechts Haus Nr. 84 von Alt-Sossenheim ist, die hier endet, zweigt links Am Brännchen ab. Geradeaus weiter führt die Kurmainzer Straße, der Wanderweg (27)SCHWARZER BALKEN kommt hier von vorn.

(08Z).49 (27)SCHWARZER BALKEN - S-BAHNHOF HÖCHST

Wir biegen bei km 65.89 mit Am Brännchen **links** abwärts ab, ein Umspannhäuschen steht rechts mit der Aufschrift Alt-Sossenheim bei km 65.91, der **Sulzbach** quert dann von links nach rechts bei km 65.92, danach bei km 65.93 quert ein Weg, wir gehen auf 5 m breitem Asphaltweg leicht abwärts, links sind Äcker, rechts Zaun. Eine Erdstraße geht nach halb-links vorn bei km 66.03, dann quert eine Asphaltstraße, die auch Am Brännchen heißt, bei km 66.08, hier gehen wir durch eine kleine **Senke**, dann leicht aufwärts,

ab und zu mit Blick nach links auf den Fernsehturm und rechts gegen den Himmel auf die Schornsteine der ehemaligen Firma Hoechst AG.

Wir gehen mehr oder weniger eben mit leichten Steigungen und Abstiegen, durch die nächste **Senke** bei km 66.45, über einen Asphaltquerweg bei km 66.47, wieder mit leichtem Anstieg, immer wieder mit Zäunen mal links, mal rechts von einzelnen Grundstücken, Haus Nr. 122 mit Holzzaun links erstreckt sich dann bis km 66.61, danach wird der Blick links auf den Fernseh- und den Messturm frei, ein Umspannhäuschen steht rechts, und danach geht die Straße Im mittleren Sand 20 - 35 c nach rechts bei km 66.77. Wir gehen auch mit Im mittleren Sand aufwärts, Nrn. 37 - 46 zweigen rechts ab bei km 66.86, wir steigen weiter leicht, danach ist rechts geschlossenen Bebauung mit Einfamilienhäusern, wir gehen weiter geradeaus leicht aufwärts bis km 66.96 zum Rechtsknick unseres Asphaltwegs auf dem Querweg, von links Erdweg.

Hier biegen wir vor der **Nidda** u-förmig **rechts** ab, gehen leicht aufwärts bis km 67.02, dann leicht abwärts, ein Uferweg kommt bei km 67.10 von links hinten in unseren leichten Links-Rechts-Bogen, dann folgt für uns ein langer Linksbogen. Das Ende des Asphalts passieren wir bei km 67.18, halblink vorn war bis 2013 ein Wehr zu sehen mit einem großen Turm. Das Wehr ist m Zuge der Renaturalisierung der Nidda abgebrochen worden, der Turm steht noch. Die frühere Führung unseres Wanderweg (08)RING über das Wehr ist deshalb nicht mehr möglich gewesen, aber noch vor dem früheren Wehr ist eine schöne neue Brücke gebaut worden.

Wir biegen bei km 67.22 **links** über die neue Brücke etwa 20 m vor der Holzbrücke über den einmündenden Bach,

auf der anderen Seite der Nidda dann **rechts** bei km 67.26; bei km 67.29 ist rechts gegenüber die Einmündung des Bachs auf der Gegenseite; und bei km 67.36 steht ebenfalls auf der anderen Seite der Turm des früheren Wehrs. Bei km 67.52 zweigt der 2014 schöne neu gebaute Weg links ab, wir gehen geradeaus auf einem Erdweg weiter (bei Hochwasser dürfte es notwendig sein, hier links und bald wieder rechts mit dem neuen Weg zu gehen). Bei km 67.75 mündet der neue Asphaltweg von links hinten ein, wir gehen geradeaus weiter mit dem neugebauten Weg, Wir gehen leicht abwärts, vorbei an einem Asphaltweg von links und an zwei gelben Gasrohren links davor bei km 67.78, danach kommt eine erste Eisenbahnbrücke bei km 67.79, es ist eine **Sandstein-Brücke**, noch die ursprüngliche der Taunusbahn von vor etwa 100 Jahren. Die nächste Hochspannungsleitung quert bei km 67.81, vor uns ist eine grüne Eisenbahn-Brücke, unter der wir ab km 67.88 durchgehen, die der S-

Bahnlinien, an ihrem Ende geht eine Treppe halblinks aufwärts bei km 67.90, wir bleiben mit Rechtsbogen an der linken Seite der Nidda, links sind Mietshäuser, zu denen eine nächste Treppe bei km 67.99 links aufwärts geht. Dann kommen wir ab km 68.06 auf den Festplatz von Nied, wo Pfosten unseren Weg für Autos sperren. Zu seinem Beginn geht wieder eine Treppe links aufwärts, ein Hochspannungsmast steht rechts in unserem Rechtsbogen bei km 68.09, auf der anderen Seite der Nidda ist auch einer, wir gehen an das linke hinter Ende des Festplatzes, diagonal über ihn hinweg mit Rechtsbogen. An seinem Ende steigt bei km 68.22 wieder eine Treppe links aufwärts ab, dann gehen wir weiter mit Rechtsbogen und ab km 68.23 unter einer sehr flachen Brücke durch, der Autobrücke, über die Autos nach Höchst hinein auf der Straße Alt Nied fahren. Danach geht links eine breite Treppe aufwärts bei km 68.26, wir gehen mit Rechtsbogen weiter, vorbei an einem Weg halblinks aufwärts bei km 68.28, wir bleiben an der Nidda mit unserem Rechtsbogen, gehen bei km 68.34 unter der Hochspannungsleitung durch, dann mit Linksbogen. Ein breiter Asphaltweg kommt von links hinten bei km 68.37 in unseren Linksbogen, wir gehen leicht aufwärts mit den Bögen des Wegs, ein Hochspannungsmast steht links, und mehrere Kanaldeckel sind rechts des Wegs bei km 68.42. Dann unterqueren wir eine Beton-Brücke ab km 68.42 bis km 68.45 direkt neben der Nidda, es ist die mit der Mainzer Landstraße, auf welcher die Autos nach Frankfurt hineinfahren. Danach führen zwei Wege links aufwärts zur Straße bzw. zu einem Spielplatz, ein Weg mündet von links hinten bei km 68.50, dann ein Weg von links nach dem Spielplatz bei km 68.51. Auf der Wegegabel bei km 68.56 geht der Fußweg rechts weg, die Nidda knickt ebenfalls rechts ab, die bis 1994 gültige alte Trasse verlief hier geradeaus bis vor die Pappel-Allee vor dem Main und dann nach rechts bis zur Brücke über die Nidda.

Seit 1994 biegt der Wanderweg (08Z)RING ZURÜCK hier bei km 68.56 aber **halbrechts** auf den Fußweg direkt an der Nidda ab, bis km 68.61 geht es mit Rechtsbogen und dann weiter leicht links an der Nidda entlang bis vor die Brücke bei km 69.01, wo die bis 1994 gültige Trasse von links hinten parallel zum **Main** einmündet, wir sind auf der **Wörthspitze**.

Links vorn sehen wir MKW und links jenseits des Mains das ehemalige Forschungshochhaus der ehemaligen Hoechst AG, in welchem ab 1996 die Holding-Gesellschaft der Hoechst AG ihren Hauptsitz hatte, den sogenannten Faulturm. 2000 war das Schicksal des Faulturms nach dem Wegzug der Aventis SA nach Straßburg noch offen; 2002 waren dann einzelne Mieter darin.

Wir biegen hier bei km 69.01 **rechts** zurück steil die Brücke hinauf ab, am Sperr-Geländer vorbei und gehen dann über die **Nidda** ab km 69.01, auf der Brücke über die **Höhe** weg bei km 69.03 bis an das nächste Sperrgeländer auf dem Nordufer bei km 69.05, hier sind rechts **zwei sehr dicke Platanen** und ein Spielplatz.

Wir biegen **links** ab mit dem Weg Seilerbahn, auf dem unteren der beiden Wege, der Autostraße, nicht rechts parallel oben, rechts ist hier der Bologna-Palast, links an dem wir abwärts gehen, rechts noch von der Nidda, durch einen Parkplatz abwärts bis km 69.19, dann leicht aufwärts. Links ist bei km 69.22 ein kleiner Kran mit der Aufschrift

Denkmal deutscher Technik, erbaut 1770.

Wir gehen aufwärts und kommen bei km 69.25 fast an die Asphaltstraße Mainberg, die rechts parallel läuft, an ihrer tiefsten Stelle, wir gehen aber **diagonal** über die gepflasterte Straße, die halblinks abwärts führt, hinweg, sie heißt Batterie, ab km 69.25. Rechts ist Hotel Höchster Hof und links Peter Schlott Café Restaurant Freiterrasse, das Hotelschiff. Wir gehen auf dem rechten Fußweg, vorbei an einer Treppe rechts aufwärts bei km 69.30, rechts sind dann die hohen Mauern die alten **Stadtmauern von Höchst**, halblinks vorn wieder die ehemalige Hoechst AG, später dann Industriepark Höchst. Die Fähre ist links bei km 69.38, halblinks vorn die neue 1990 noch halbfertige Brücke, die wenig später nur für Besucher des Parkplatzes geöffnet wurde: eine „Soda“-Brücke, weil sie nur „so da“ steht. 2002 war sie immer noch nur Zubringer zu den Parkplätzen auf der Südseite des Mains; 2008 war sie dann mit einer Straße zur Autobahn ergänzt worden. Links ist dann der alte Hafen von Höchst, rechts oben die Justinuskirche,

und an dem kleinen gepflasterten Weg bei km 69.50 gehen wir dann **halbrechts** aufwärts vom Main fort durch das **Maintor** mit den unglaublichen Hochwasser-Markierungen.

Maintor

spätgotische Zwingermauer mit Tor zum Main von 1465 zur zusätzlichen Sicherung des aus dem 14. Jahrhundert stammenden Tors im Zollturm unter Pether v. Isenburg der älteren Stadtbefestigung vorgebaut.

An der Mauer sind ein isenburgisches Wappen und Hochwasser-Marken, die alles Vorstellbare übertreffen. Wir gehen **halbrechts** aufwärts durch das Tor bei km 69.51, dann mit dem Rechtsbogen der Pflasterstraße und an seinem Ende bei km 69.54 durch den **Zollturm**

gotischer Torturm um 1355 bis 1360 unter dem Mainzer Erzbischof Gerlach I. als Teil der Höchster Stadtbefestigung errichtet (bis 1664 mehrfach verändert) anschließend zum Fluß hin spätgotische Zwinger und Maintor von 1465

hindurch bis km 69.55 und dann auf den Höchster Schlossplatz, zu dessen Beginn eine Treppe zum Schloss links aufwärts bei km 69.56 abgeht, und ab km 69.57 gehen wir mit **Linksbogen** über den **Höchster Schlossplatz**, auf dem rechts ein alter wiedergefundener Brunnen ist bei km 69.58, rechts ist das Gasthaus Zum Schwan, das Gasthaus Zum Bären halbrechts vorn, der Turm des Schlosses links. Die **Höhe** überschreiten wir bei km 69.60 und gehen dann mit Linksbogen leicht abwärts bis km 69.62, wo die Straße Burggraben von rechts von der Bolongarostraße kommt und wir mit einem anderen Teil der Straße Burggraben **halblinks** weitergehen, mit Linksbogen weiter mit Burggraben links an Fachwerk-Häusern vorbei, ab km 69.66 deutlich abwärts, vorher ging es ganz leicht aufwärts, auf einen renovierten Teil des Schlosses zu bis km 69.69,

hier **rechts** ab, weiter mit Burggraben bis auf die Bolongarostraße bei km 69.72,

rechts mit ihr ab gegenüber Haus Nr. 184

und bei km 69.75, wo rechts Haus Nr. 185 ist, **links** ab in die Antoniterstraße,

darunter steht ein kleines Schild Rosengasse.

Wir gehen jetzt leicht aufwärts, eine Halle ist links ab km 69.82, die alte Stadtmauer rechts

ab km 69.83 mit Schild

Höchster Stadtbefestigung

Gotische Stadtmauer von 1355-60 unter Erzbischof Gerlach I. v. Mainz unmittelbar nach der Stadterhebung durch Kaiser Karl IV. im Rechteck mit 11 Türmen und Toren an Durchgangsstraße und Fluß angelegt (nachträglich bastionär ausgebaut; vorwiegend im 19. Jahrhundert im nördlichen Teil abgetragen).

Links ist die Markthalle, wir gehen **geradeaus** an der linken Seite des **Marktplatzes** vorbei, aufwärts, dann ist das Hallenbad Höchst links bei km 69.86, die Melchiorstraße quert bei km 69.88, von wo an wir leicht abwärts gegen die Einbahnstraße gehen, über die Emmerich-Josef-Straße hinweg bei km 69.93. Dann gehen wir leicht abwärts auf den gelben Bahnhof Höchst zu, eine Turnhalle ist ab km 69.99 links, die Hostatostraße quert bei km 70.03, von hier an gehen wir wieder leicht aufwärts, die Dresdner Bank ist dann links am Ende bei km 70.15, Telefonzellen sind ebenfalls links und ein Fußgänger-Überweg bei km 70.17 nach links. Danach quert die Dalbergstraße bei km 70.17, über die wir noch **geradeaus** gehen

und nach ihr bei km 70.18 auf dem Fußgängerüberweg **halblink** über die Ausfahrt aus dem Parkplatz bis zum Eingang in den **S-Bahnhof Höchst** bei km 70.20. Hier endet der Wanderweg (08Z)RING ZURÜCK.

Zuständiger Verein:

von	bis	Verein	Markierer
km 0.00 Villmar Bf.	km 15.23 Eisenbach In der Stelzbach - Marterl	Stamm-kl.	Heil
km 15.23 Eisenbach In der Stelzbach - Marterl	km 23.18 Dombach Nähe Dombach-Brücke/(100)BGL	Stamm-kl.	Rinner/v. Foerster
km 23.18 Dombach Nähe Dombach-Brücke/(100)BGL	km 55.40 Kronberg/Schillerweiher	Stamm-kl.	Huschke/Credé
km 55.40 Kronberg/Schillerweiher	km 63.51 Sulzbach Marterl/(27)BSW	Stamm-kl.	Müller
km 63.51 Sulzbach Marterl (27)BSW	km 70.20 Frankfurt(M)-Höchst S-Bf./(27)BSW	Nied	Bötterling